



DIE EIFEL

2006
 106. Deutscher
WANDERTAG
 in der Eifel
 vom 12.-17. 7. 2006
 Natur und Kultur
 im Herzen Europas

Heft 3 · Mai/Juni 2005

E-Mail: post@eifelverein.de

Zeitschrift des Eifelvereins

Jahrgang 100

Internet: www.eifelverein.de



Obere Kyll

EIFELER



Nettersheim

Dahlem

QUELENDREIECK

Blankenheim

Feuer und Wasser

Willkommen in der Waldstadt Prüm sowie weiteren Wanderzentren in Eifel und Ardennen.

106. DEUTSCHER WANDERTAG



4,- €



IN DER EIFEL vom 12.-17. Juli 2006

Wandertagsplakette

Gefertigt aus hochwertigem Schiefer.
Bei allen Veranstaltungen, Wanderungen und Fahrten erforderlich.
Die Herstellung ermöglichte die Firma Rathscheck Schiefer, Mayen



14,90 €

Wandertags T-Shirt

2006
106. Deutscher WANDERTAG
Natur und Kultur im Herzen Europas

Bestellungen
Hauptgeschäftsstelle Eifelverein - Stürtzstr. 2-6 · 52349 Düren
Telefon (0 24 21) 1 31 21 · Telefax 1 37 64 · eMail: post@eifelverein.de

Information zum Wandertag und Zimmerreservierung
Eifel Tourismus (ET) GmbH
Kalvarienbergstr. 1 · 54595 Prüm
Telefon: (0 65 51) 96 56-0
eMail: info@eifel.info · Internet: www.eifel.info

www.deutscher-wandertag2006.de



Beide Produkte dienen der Refinanzierung des Kostenanteils des Eifelvereins!
Bei den Bestellungen bitten wir, folgendes zu beachten:

- Portokosten werden berechnet (zzgl. 1,44 € pro Plakette; zzgl. 2,20 € pro T-Shirt)
- Möglichst Sammelbestellungen einreichen, um Porto- und Verpackungsaufwand zu minimieren

DIE EIFEL

Jahrgang 100
Heft 3
Mai/Juni 2005

Zeitschrift des Eifelvereins
für 30.000 Mitglieder in 160 Ortsgruppen



seit 1888

64 Seiten rund um die Eifel und den Eifelverein

Das Eifeler Quellendreieck

Eine neue touristische Kooperation setzt sich durch 2

Was machen die in Düren?

Der Hauptverein berichtet über seine Aktivitäten im Jahre 2004. 14

Ein Botschafter der Mittelgebirge

Manuel Andrack aus der Harald Schmidt Show wandert gerne 23

Mit jungen Familien unterwegs

Osterhasen, sprachlose Wanderführer, „Häuslebauer“ 26

Rund ums Wandern

GPS, Kooperation mit NP Kottenforst-Ville, Krimiwandern 27

Kulturpflege

Büchermarkt, Geschichten „stiller Autoren“, röm. Wasserleitung 38

Internationales

Französische Wanderfreundschaft, 50 Jahre EVEA 40

Aus dem Hauptverein

Tagung Medienwarte, Reaktionen auf Beitrag „Schriftleitung“, Film-Archiv etc. 41

Aus dem Vereinsleben

..... 51

Termine 54

In stillem Gedenken 55

Herzlichen Glückwunsch 56

Ehrungen/Treue Mitglieder 58

Neue Mitglieder 59

Aus den Ortsgruppen 61

Büchermarkt 62

Das Eifeler Quellendreieck

Eine neue touristische Kooperation setzt sich durch

Von Andreas Wisniewski

„Wasser gibt es reichlich in der Quellen-Eifel. Rinnsale, Bäche, Flüsse, Seen und Talsperren prägen diesen Teil der Eifel. Schon die Römer nutzten den Wasserreichtum der Eifeler Quellen und transportierten das lebensnotwendige Nass über eine fast 100 km lange Wasserleitung von der Brunnenstube „Grüner Pütz“ bei Nettersheim bis nach Köln. Ausgehend vom Naturzentrum Eifel kann dieses technische Meisterwerk der Antike auf dem Römerkanal-Wanderweg erwandert werden. Auch die im Mittelalter von den Blankenheimer Grafen errichtete Wasserversorgung, die über Holzrohrleitungen und Tunnelanlagen das Trink- und Nutzwasser zur Burg transportierte, kann heute noch besichtigt werden. Wunderschön gelegene Freizeitgewässer, wie der Kronenburger See und der Freilinger See, warten mit einem Wassererlebnis der besonderen Art auf. Vielfältige Wassersportmöglichkeiten laden zu unbeschwertem Badevergnügen ein. Aber die Ferienregion Eifeler Quellendreieck hat noch wesentlich mehr zu bieten. Großflächige Naturschutzgebiete mit Orchideenwiesen, Wacholderhängen und seltenen Schmetterlingen, Einrichtungen und Programme zur Erkundung der Natur oder auch geologische Besonderheiten der letzten 360 Millionen Jahre laden zum Erleben und Erforschen ein. Auf herrlichen Rad- und Wanderwegen, zum Teil entlang der Flussufer, lässt sich die atemberaubende Landschaft auf eigene Faust oder mit geführten Touren erkunden. Historische Stadtkerne mit Fachwerkhäusern und mittelalterlichen Stadtanlagen versetzen Sie zurück in frühere Zeiten. Ferienparks, Museen und ein umfangreiches Veranstaltungsangebot laden außerdem das ganze Jahr zu einem Besuch ein.“

So wird die touristische Kooperation an der Eifelwasserscheide im Bereich der Gemeinden Blankenheim, Nettersheim, Dahlem und der Oberen Kyll im Imageprospekt beschrieben. Man wirbt mit einer unverwechselbaren Landschaft mit einer einzigartigen Vielfalt aus alten Vulkanen, Buchenwäldern und bunten Wiesen. Für den Urlaub das ideale Umfeld, um sich zu erholen und etwas zu erleben.

Vorgeschichte

Wie kam es zu der gemeinsamen Kooperation im Tourismus zwischen diesen vier Verwaltungseinheiten in der Eifel? Wer hat den Anstoß zum gemeinsamen Verbund gegeben? Zwischen der nordrhein-westfälischen Gemeinde Dahlem und der rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinde Obere Kyll gibt es schon seit nunmehr 34 Jahren eine Zusammenarbeit auf dem touristischen Sektor. Der Verein „Erholungsgebiet Oberes Kylltal e.V.“ wurde im Jahre 1971 in Stadtkyll gegründet. Hauptinitiator dieser Kooperation war der Eifelverein, auf dessen Initiative hin Gespräche zur Zusammenarbeit stattfanden. Hauptgesellschafter waren damals wie heute die Verbandsgemeinde Obere Kyll und die Gemeinde Dahlem. Der Verein sollte Aufgaben übernehmen, die bis dahin den Verkehrsämtern der kommunalen Gründer oblagen.

Die Erweiterung dieser bestehenden touristischen Arbeitsgemeinschaft unter Einbeziehung der Gemeinden Nettersheim und Blankenheim geht zurück auf ein touristisches Gutachten, das der Tourismusverband Nordrhein-Westfalen im Jahre 2000 in Auftrag gegeben hatte.

Das touristische Organisationsmodell

Das Fundament des Organisationsmodells ist die Ebene der touristischen Arbeitsgemeinschaften (TAG). Hier werden in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern themenbezogene profilierte Angebote entwickelt, die im regionalen und überregionalen Marketing über professionelle Vertriebswege beworben werden. Dies soll den Orten und Leistungsträgern Gäste zuführen. Im Sinne einer effizienten Kommunikation ist es wichtig, dass die Ortsebene ihre Kommunikationsaufgaben auf die Kundenbindung konzentriert. Dies sollen sie nicht allein, sondern im Zusammenschluss mit anderen Orten als touristische Arbeitsgemeinschaften, so genannte TAG's tun. Mit der Bildung der TAG sollten keine zusätzlichen Organisationseinheiten geschaffen werden. Die TAG's sollen die Kooperation mehrerer, ehemals unabhängig voneinander agierender, touristischer Teilregionen fördern.



Das Eifeler Quellendreieck mit seinen beliebtesten Sehenswürdigkeiten

© TAG Eifeler Quellendreieck

- | | |
|---|--------------------------------------|
| ① Römische Quellfassung „Grüner Pütz“ | ⑱ Geologischer Wanderpfad |
| ② Villa rustica in Roderath | ⑳ Schloss Schmidtheim |
| ③ Erftquelle in Holzmühlheim | ㉑ Flugsportzentrum „Dahlemer Binz“ |
| ④ Schmetterlingspfad im Urfttal | ㉒ Kart Bahn „Dahlemer Binz“ |
| ⑤ Holzkompetenzzentrum Rheinland | ㉓ Burgort Kronenburg |
| ⑥ Naturzentrum Eifel | ㉔ Kronenburger See |
| ⑦ Alte Schmiede | ㉕ Stadtkyll |
| ⑧ Matrontempel „Görresburg“ | ㉖ Hubertus-Kapelle |
| ⑨ Kalkbrennöfen | ㉗ Erlebnisbad „Vulkamar“ |
| ⑩ Erlebnispfad | ㉘ Freizeitzentrum „Wirfttal“ |
| ⑪ Tiergartentunnel-Wanderweg | ㉙ Burgruine Glaadt |
| ⑫ Burg Blankenheim | ㉚ Eisenbahnersiedlung „Neue Kolonie“ |
| ⑬ EifelMuseum Blankenheim | ㉛ Eisenmuseum Jünkerath |
| ⑭ Ortskern Blankenheim | ㉜ Eifeler Mühlen Center |
| ⑮ Karnevalsmuseum | ㉝ Akademie Vulkaneifel |
| ⑯ Freilingen See | ㉞ Vulkangarten Steffeln |
| ⑰ Burgruine Dollendorf | ㉟ Kloster Maria Frieden |
| ⑱ Wachholdernaturschutzgebiet Lampertstal | ㊱ Lehrpfad zur Dorfökologie |

Diese Kooperationen bündeln die Kompetenzen und Ressourcen der Orte. Sie repräsentieren klar abgrenzbare Reisegebiete innerhalb der Regionen mit einem eigenen Profil. Sie bieten dem Kunden vor Ort optimalen Service und perfekte Beratung und entwickeln mit den Leistungsträgern profilierte Angebote.

Zu weiteren Aufgaben gehört die Erstellung eines vollständigen TAG-Führers (Unterkunftsverzeichnis, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten), zentraler Buchungsbetrieb, Vorhaltung eines Veranstaltungskalenders, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internetpräsentation, optimaler Informations-Service sowie Betreuung und Beratung der Leistungsträger.

Bildung der TAG

Schon bald nach der Publikation des Gutachtens von Herrn Prof. Kreilkamp fanden interkommunale Gespräche zur Bildung einer TAG im Bereich der hohen Eifel statt. Da zwischen der Gemeinde Dahlem in Nordrhein-Westfalen und der Ver-

bandsgemeinde Obere Kyll in Rheinland-Pfalz schon seit über 30 Jahren eine gemeinsame touristische Vermarktung erfolgte, hatte man in den benachbarten NRW-Kommunen bereits eine Vorlage, wie eine solche Kooperation funktionieren könnte. Nach zahlreichen Gesprächen und unter Hilfestellung der Eifel Tourismus GmbH in Prüm konnte man Mitte 2003 die Gründung einer gemeinsamen touristischen AG vermelden.

Das Gebiet der TAG-„Eifeler Quelledreieck“ umfasst folgende Teilregionen:

1. Ferienregion Oberes Kylltal: 14.000 Einwohner bestehend aus der Verbandsgemeinde Obere Kyll in Rheinland-Pfalz mit 9.500 Einwohner und der Gemeinde Dahlem in Nordrhein-Westfalen mit 4.500 Einwohner
2. Gemeinde Blankenheim in Nordrhein-Westfalen: 9.600 Einwohner
3. Gemeinde Nettersheim in Nordrhein-Westfalen: 7.900 Einwohner





Das landschaftsprägende Element Wasser inspirierte die Namensgebung für die TAG.

© TAG Eifeler Quellendreieck

Im Gebiet der touristischen AG werden z. Zt. 960 Betten in Hotels und Pensionen, 2.700 Betten in Ferienhäusern und -wohnungen, 1.000 Betten in Familienferienstätten und Jugendunterkünften sowie rund 1.200 Stellplätze auf Campingplätzen registriert.

Nun galt es für den touristischen Zusammenschluss eine Bezeichnung zu finden, welche die unverwechselbaren Merkmale und die Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft der Ferienregion treffend beschreibt. Dabei sollte sich die TAG mit dem Namen ein unverwechselbares Image geben können, um sich auch gegenüber den benachbarten Regionen besonders hervorzuheben.

Ein prägendes Landschaftselement in der Region ist das **Wasser**. Zahlreiche Bäche und Rinnsale haben über Jahrtausende die Landschaft geformt. Die beiden Stauseen in Freilingen und Kronenburg bestimmen ebenfalls das Landschaftsbild der Region. Schließlich stellte man fest, das einige der größten und bekanntesten Eifel Flüsse, nämlich Ahr, Erft und Kyll im Gebiet der TAG entspringen. Was lag näher, als die Region als „Eifeler Quellendreieck“ zu benennen!

Wichtig, und darin waren sich alle Beteiligten einig, war, den Bekanntheitsgrad der Region auch außerhalb der Eifel an die besonderen Merkmale zu knüpfen. Die Flüsse Erft, Kyll und Ahr sind sicherlich als die besten Werbeträger der Region zu betrachten.

Die interne Organisation der TAG sah vor, dass der Verein „Erholungsgebiet Oberes Kylltal e.V.“, mit Sitz in Stadtkyll zunächst die Arbeiten in der TAG federführend für alle Partner und in enger Abstimmung mit diesem in die Hand nehmen sollte.

Besonders wichtig war den Partnern die Anbindung an das touristische Kommunikations-Netzwerk (TKN), das von der Eifel Tourismus GmbH (ET) in Prüm betrieben wird. Als langjähriger Gesellschafter der ET verfügte der Verein bereits über die personelle und technische Ausstattung zur Verwirklichung der Grundaufgaben einer Touristischen Arbeitsgemeinschaft. Hierdurch war eine Teilnahme der Anbieter am Buchungs- und Reservierungssystem „Online Connect“ sofort realisierbar.

Nach einem umfassenden Aufgabenkatalog wurden bisherige und neue Aufgaben der Kommunen auf die TAG-Ebene übertragen. Als wichtigste Aufgaben wurden formuliert:

- Entwicklung themenbezogener profilierter Angebote mit den Leistungsträgern nach den Vorgaben der Kernkompetenzen Landerlebnis/-Naturerlebnis (Wandern, Radwandern, Wassererlebnis, Zielgruppen Familien und Jugend)
- Erstellung eines TAG-Führers (Gastgeberverzeichnis, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten...)
- Pflege des Datenpools für das eifelweite Gästefinfosystem (Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Öffnungszeiten...)

- Pflege der Betriebsdaten für das Buchungs- und Reservierungssystem (TKN = Telekommunikationsnetzwerk)
- Erarbeitung eines touristischen Marketingplans in Abstimmung mit den beteiligten Partnern
- Betriebsbetreuung (z. B. Klassifizierung und Qualifizierung).

Der Eifeler Quellenwanderweg

Was nun folgte war die Aufarbeitung der zukünftigen touristischen Leitthemen. Sicherlich wichtigste touristische Dachmarke der neuen Kooperation ist das „Wandern“.

Im Bereich der Gemeinde **Blankenheim** ist der Tiergartentunnelwanderweg als Rundwanderweg zu den Relikten der ehemaligen Wasserversorgung der Burg Blankenheim aus dem 15. Jahrhundert als Themenweg ausgewiesen. Die Wasserversorgung der Grafen von Blankenheim wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts unter Graf Dietrich III. neu gestaltet. Die Burg, die sich bis zu diesem Zeitpunkt aus einer Zisterne versorgt hatte, erhielt 1468 eine aufwändige Fernleitung. Nun wurde das Wasser aus einer rund einen Kilometer entfernt liegenden Quelle mittels einer Holzrohrleitung herangeführt. Mit dieser Technik kann Burg Blankenheim ein einzigartiges technisches Ensemble vorweisen.

Die Gemeinde **Nettersheim** hat mit der Matronenwanderung ebenfalls ein hervorragendes Wanderangebot. An kaum einem anderen Ort ist der Kult der germanisch-keltischen Fruchtbarkeitsgöttin-

nen so lebendig wie in Nettersheim. Eine Einführung in der archäologischen Ausstellung im Naturzentrum Eifel führt die Teilnehmer zunächst zurück in die Römerzeit. Danach geht es hinaus in die herrliche Eifellandschaft. In der teilrekonstruierten Tempelanlage „Görresburg“ mit ihren eindrucksvollen Weihesteinchen ist die Faszination des alten Kultes bis heute spürbar.

Eine Rundwanderstrecke mit den Wanderstationen in den Orten Kronenburg, Steffeln, und Birgel ist im Bereich des **Oberen Kylltals** seit Jahren im touristischen Angebot. Von 400 m bis hinauf auf rund 660 m führt dieser 3-Tage-Rundweg. Der Weg verbindet Vulkaneifel, Kalkeifel und die hohe Eifel. Die Tagesetappen sind zwischen 18 und 24 km lang und bewältigen im Schnitt rund 300 Höhenmeter. Zwei unterschiedliche Touren werden vom Verkehrsverein angeboten. Die Tagesstationen sind alle in kleinen Orten mit ländlicher Umgebung.

Jede Teilregion hat also unterschiedliche Wanderangebote zur Hand, die auch touristisch bislang sehr gut vermarktet wurden. Was jedoch bislang fehlte war ein gemeinsames Wanderangebot für das gesamte TAG-Gebiet.

Das Wandern war und ist im Quellendreieck, wie in der gesamten Eifel, eine Marke. Was lag näher, als die Quellen zum Thema für einen besonderen Wanderweg durch das Gebiet der neuen Kooperation zu nehmen. Somit war die Idee des Quellenwanderweges im Eifeler Wanderdreieck Blankenheim, Nettersheim und Kronenburg geboren.



*Gute Information sorgt für zufriedene Gäste im Wanderdreieck
© TAG Eifeler Quellendreieck*



Eine von vielen Stationen auf dem Quellenwanderweg: der Matrontempel „Görresburg“ in Nettersheim
© TAG Eifeler Quellendreieck

Mit den drei Wandereckpunkten in idealer Wanderentfernung für eine Tagesetappe wurde ein neuer regionaler Rundwanderweg entwickelt.

Die Quellentour bietet ein neues, unverwechselbares und für das Quellendreieck spezifisches Angebot mit Erlebniselementen, das Wanderer – sowohl Einzelbesucher wie auch Gruppen –, insbesondere auch Familien und Kinder anspricht. Bestehende Themenrouten und Touren der Ferienregion Blankenheim, Nettersheim und Oberes Kylltal (z. B. Ahrroute, Erlebnispfad Nettersheim) werden miteinander vernetzt, museumspädagogische Programme des Naturzentrums Eifel (z. B. Programm „Das Leben im Bach“) und des Eifel-museums Blankenheim (z. B. Programm „Als Wasserspion auf Tauchstation“) als buchbare Bausteine zur Quellentour eingebaut und gemeinsam vermarktet. Im Hinblick auf den Nationalpark Eifel wird hier ein neues, einzigartiges Erlebnisangebot geschaffen.

Verlauf der Quellentour

Grundsätzlich kann von jeder Tagesstation aus die Wandertour begonnen werden. Beginnend in Blankenheim, Kronenburg oder Nettersheim werden die Quellen von Ahr und Urft und die Römer-Quelle tangiert. In drei Tagesetappen werden insgesamt 63 km zurückgelegt. Wo entspringt die Ahr, wo die Urft und wo ist der Römerpütz? Auf diese Fragen gibt die Rundtour eine Antwort. So ganz nebenbei lernt man auch noch einige der historischen Burgorte der Eifel kennen. Kronenburg, Blankenheim und das Naturerlebnisdorf Nettersheim gehören sicherlich zu den Highlights

einer Eifelwanderung. Angeboten wird der Eifel-Quellenwanderweg als 3-Tages-Rundtour im Programmpaket als Wanderung ohne Gepäck. Das Angebot beinhaltet 3 Übernachtungen im Doppelzimmer, 3-mal Gepäcktransfer, Wegebeschreibungen und Kartenmaterial. Als Partnerbetrieb konnte man kleine und mittlere Gasthöfe, Pensionen und Privatvermieter gewinnen. Die Touristinformation reserviert die Unterkunftsquartiere und stellt die Wanderunterlagen zur Verfügung. Die Betriebe übernehmen den Gepäcktransport zum nächsten Tagesziel.

Radvergnügen

In den letzten Jahren wurden im Bereich der Eifel enorme Anstrengungen zum Ausweisen von neuen Radwegen unternommen. Teilweise wurden Radwege neu gebaut, teilweise bestehende radtaugliche Wege als Radwege ausgewiesen. Durch das Gebiet des Eifeler Quellendreiecks verlaufen drei der Hauptradwege der Eifel:

Der **Kyll-Radweg** beginnt an der Kyllquelle bei Losheimer Graben und folgt dem Lauf der Kyll auf rund 130 km bis zur Mündung der Kyll in die Mosel. Das Besondere am Kylltalradweg ist die Möglichkeit zur Kombination der Radtour mit der Bahn, da die Bahnlinie Köln-Trier streckenbegleitend verläuft.

Der **Ahr-Radweg** mit seiner tief eingeschnittenen Tallandschaft am Mittel- und Unterlauf startet an der Ahrquelle im Zentrum des historischen Burgortes Blankenheim und verläuft auf der Trasse einer ehemaligen Bahnstrecke bis nach Ahrdorf



Radeln in der Eifel wird immer beliebter
© TAG Eifeler Quellendreieck

und im weiteren Verlauf des Ahrtals auf teilweise separatem Radweg in Richtung Rhein.

Der **Erft-Radweg** beginnt ab dem Naturerlebnisdorf Nettersheim mit der Option des Anfangs in Blankenheim, verläuft bis zur Erftquelle bei Holzmülheim und folgt der Erft in nordöstlicher Richtung durch die Börde, vorbei an Brühl bis nach Neuss, wo der Erfttradweg im Bereich der Mündung der Erft in den Rhein endet. Als besonderes Highlight kann sich der Gast an der Erftquelle in Holzmülheim mit erfrischendem Erftwasser taufen lassen, bevor er seine Reise bis zur Mündung fortsetzt.

Alle drei Radwege sind über Verbindungswege miteinander kombinierbar. Ein weiterer Vorteil von allen drei Wegen ist der teilweise parallele Verlauf von Bahnstrecken am Radweg. Dies ermöglicht eine bequeme Bahnreise. Auch das Abkürzen

einer Tagesetappe mit der Bahn oder das abschnittsweise Befahren der Radwege wird somit für den Radler interessant.

Die Touristinformationen im Bereich des Eifeler Quellendreiecks bieten Raderlebnistage an, um das Radfahren im Eifeler Quellendreieck bei Einheimischen und Gästen publik zu machen, so z. B.

- Sonntag, 12.06.2005
Eröffnung des Ahrtal-Radweges ab Blankenheim mit Rad-Aktionstag des Kreises Euskirchen „Autofreies Ahrtal von Blankenheim bis Ahrhütte“. Aktionen mit feierlicher Einweihung (Infos: Tel. 0 24 49/872 22)
- Sonntag, 07.08.2005
Erftquellenfest in Nettersheim-Holzmülheim mit zahlreichen Aktionen + Attraktionen rund ums Fahrrad an der „Quelle“ des Erfttradweges. (Infos: Tel. 0 24 86/12 46)



*Natur pur:
der Vulkangarten Steffeln*
© TAG Eifeler Quellendreieck

Nicht zu vergessen ist die **Drei-Länder-Radrout**e des Eifelvereins, die von Aachen kommend streckenweise auf dem Gebiet des Eifeler Quelledreiecks bis nach Trier führt.

Im Garten der Natur

Wer die vielen Naturschönheiten bewusst genießen möchte und neugierig ist auf die kleinen und großen Naturbesonderheiten der Eifel, kann verschiedene Naturangebote im Bereich des Eifeler Quelledreiecks ausprobieren. Natur hautnah spüren, in die Geschichte der Römer eintauchen und 380 Millionen Jahre alte Fossilien selber sammeln – all das macht einen Ausflug auf dem **Erlebnispfad** in Nettersheim zu einem spannenden Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Die abwechslungsreiche Tour erschließt die „Highlights“ aus Natur und Geschichte im Naturerlebnisdorf Nettersheim. Der Weg führt durch das idyllische Urfttal mit seiner naturbelassenen Auenlandschaft und über Höhenzüge mit weitem Fernblick.

Das Schmetterlingsschutzgebiet im Urfttal bei Nettersheim ist Refugium für viele vom Aussterben bedrohte Schmetterlingsarten. Der neue **Schmetterlingspfad**, teilweise angebunden auch an die Eifeler Quellenwanderung, verrät viel Unbekanntes und Erstaunliches über die Welt der Falter. Im Bereich der Eifeler Kalkmulden südlich von Blankenheim bietet das **Wacholdernaturschutzgebiet Lampertstal** ein ganz besonderes Naturerlebnis. In der einmaligen Heidelandschaft wächst die im Mittelalter als Heil- und Zauberpflanze verehrte Wacholder, auch „Zypresse des

Nordens“ genannt. Sie dient auch heute noch teilweise als Gewürz und als Grundlage hochwertiger Schnäpse. Den Kalkmagerrasen, auf dem sie gedeiht, teilt sie sich mit nicht weniger als über 30 seltenen Orchideen- und Enzianarten.

Vulkanismus pur kann der Besucher beim Besuch des **Vulkangartens Steffeln** erfahren. Der ehemalige Lava-Abbau wurde zu einem Lehr- und Versuchsvulkan hergerichtet. Die Betreuung dieser Anlage hat die örtliche Eifelvereinsortgruppe übernommen, die auch regelmäßig von April bis Oktober Mittwochsführungen in die Anlage anbietet.

Lebendige Geschichte

Im Gebiet der touristischen Arbeitsgemeinschaft sind einige geschichtsträchtige Orte und Orte mit natürlichen und kulturellen Besonderheiten besonders erwähnenswert:

Blankenheim – Grafen, Heilige und Geister

In romantischer Tallage an der Wiege der Ahr liegt, von dichten Wäldern umgeben, der Erholungsort Blankenheim. Die Ahrquelle ist Mittelpunkt des historischen Ortskerns. Er wird geprägt durch die beiden alten Stadttoranlagen Georgstor und Hirtentor, das heute zum EifelMuseum gehörige Gildehaus, zahlreiche Fachwerkhäuser und die herrliche spätgotische Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt. Über allem thront die mächtige Grafenburg. Seit dem Mittelalter ist der Ort Etappenziel auf dem Jakobspilgerweg von Köln nach Trier.



Geisterzug in Blankenheim
© TAG Eifeler Quelledreieck

Die Dauerausstellung des EifelMuseums zeigt alte Eifeler Berufe so anschaulich, dass man meinen möchte, die Meister hätten ihre Werkstätten nur eben mal verlassen. Die archäologische Abteilung lässt u. a. die repräsentative Anlage eines römischen Gutshofes wieder lebendig werden. Im Haus am Hirtenturm 11, dem ehemaligen königlich preußischen Amtsgericht, stellen Künstler ihre Werke aus. Das Karnevalsmuseum im Georgstor lässt Karnevalsbräuche der letzten 400 Jahre und insbesondere den alljährlichen Geisterzug am Karnevalsamstag lebendig werden.

Sehenswert ist auch die barocke Kapelle Hülchrath, die man über einen Aufweg mit „sieben Fußfällen“ erreicht. Die mittelalterliche Wasserversorgung zur Burg Blankenheim, der so genannte „Tiergartentunnel“, ist ein technikgeschichtliches Bauwerk von europäischer Bedeutung.

Nettersheim – wo Göttinnen das Land beschützen

Es sind vor allem die römischen Matronentempel mit ihren kunstvollen Weihsteinen, aber auch die Quellfassung der römischen Eifelwasserleitung, der so genannte „Grüne Pütz“, und der römische Gutshof von Roderath, die viele archäologisch interessierte Besucher faszinieren.

Den Einstieg in die regionalen Besonderheiten bieten die Ausstellungen zu Natur, Geologie & Fossilien und Archäologie des Naturzentrums Eifel in Nettersheim. Das Naturzentrum ist ein überregionales Informations-, Bildungs- und Ausstellungszentrum für Natur und Geschichte mit einem Schwerpunkt im Bereich erlebnisorientierter Angebote.

Die Ausstellungen in den nahe beieinander liegenden, zum Teil liebevoll restaurierten und umgenutzten Häusern des Naturzentrums sind gleichzeitig der ideale Ausgangspunkt für Entdeckungstouren rund um Nettersheim.

Ein Meerwasseraquarium, das mit seiner Farbenpracht und Arten- und Formenvielfalt einen Eindruck davon gibt, wie es vor 380 Millionen Jahren in Nettersheim aussah, ein Bauer- und Färbergarten mit traditionellen Heil-, Zier-, Gewürz- und Nutzpflanzen und das benachbarte alte Bauernhaus runden ein eindrucksvolles, interessantes Besichtigungsangebot ab.

Kronenburg – Zeitreise ins Mittelalter

Der mittelalterliche Burgort auf einem steil abfallenden Bergsporn im Oberen Kylltal wurde 1277 erstmals urkundlich erwähnt. Durch das Nordtor, dem einzigen Zugang zum Ort, gelangt man in



Das Eifelhaus in Kronenburg

© Archiv Eifelverein

den Burgbering. Er umschließt die Ruine der Kronenburg und die bis zu 400 Jahre alten, hervorragend erhaltenen Häuser. Ehemals lebten hier Ritter und Burgmänner, Kleriker, Bauern und Handwerker. Heute findet man dort Kunstgalerien und Kunstgewerbeläden. Ein Rundgang durch dieses einzigartige Ensemble führt den Besucher auch zu der sehenswerten Pfarrkirche St. Johann Baptist, einer so genannten Einstützkirche, deren Gewölbe von einem einzigen Pfeiler getragen wird.

Termine

- 10. Juli 2005: Mittelalterlicher Flohmarkt
- 9./10./11. September 2005: Kunst- und Kulturtag

Das nahe gelegene Stadtkyll wird 1292 als Stadt mit Mauerbering und Burg erwähnt. Die ursprünglich im gotischen Stil erbaute Pfarrkirche St. Josef wurde nach einem Brand 1853 wieder aufgebaut. In Jünkerath bestand schon zur Römerzeit ein Straßenkastell. Von der Industriegeschichte des Ortes zeugt das historische Eisenmuseum Jünkerath.

Andreas Wisniewski,
Tourist-Information Oberes Kylltal,
Burgberg 22, 54589 Stadtkyll

Der Hauptverein im Jahre 2004

Von Dr.-Ing. Hans Klein (Hauptvorsitzender)

Düren. Der Hauptvorstand sowie der Erweiterte Hauptvorstand tagten im Jahre 2004 insgesamt sechsmal. Nachfolgend die wichtigsten Aktivitäten in Kurzform.

Mitgliederentwicklung

Die in meinen letzten Jahresberichten aufgezeigte negative Entwicklung der Vollmitglieder hat sich leider auch in 2004 fortgesetzt. Im Berichtsjahr ist die Zahl dieser Mitglieder um weitere 209 Personen gesunken; dies entspricht einem Minus von über 3.000 € in der Kasse des Hauptvereins.

Die erwähnten Einnahmeverluste sind für den Hauptverein erheblich und gefährden mittelfristig die Aufrechterhaltung seines Aufgabenspektrums. Um hier keine deutliche Kürzung der Leistungen vornehmen zu müssen, die sich wiederum negativ auf eine Mitgliederwerbung auswirken würde, sind wir alle gefordert, neue Mitglieder, insbesondere Vollmitglieder, zu gewinnen. Aus diesem Grund hat der Hauptverein u. a. die Projekte „Deutscher Wandertag 2006 in der Eifel“ sowie „Internetanschluss für Ortsgruppen“ ins Leben gerufen und engagiert sich sehr in dem Projekt „Nationalpark Eifel“. Doch diese Aktivitäten auf „höherer Ebene“ werden nicht ausreichen, nachhaltig den Trend rückläufiger Mitgliederzahlen zu stoppen oder gar umzukehren; sie können nur als günstige Rahmenbedingungen für die eigenen Werbemaßnahmen in unseren Ortsgruppen dienen.

Deshalb appelliere ich an alle Ortsgruppen des Eifelvereins, werben Sie Mitglieder und wenden Sie sich frühzeitig an uns, wenn die Gefahr der Auflösung besteht. Leider haben wir im Jahre 2004 die OG Darscheid und die OG Zülpich verloren; bei letzterem hatten wir keine Chance, uns in den Auflösungsprozess einzubringen. Aber es gibt auch Positives zu berichten. Die Auflösungsgefahr bei den OG Bad Breisig und OG Brohltal scheint nicht zuletzt durch die Intervention des Hauptvereins gebannt zu sein; die OG Schalkenmehren ist durch das Einschalten der BG Daun und des Hauptvereins wieder auf gutem Wege, „auf die Beine zu kommen“ und die Neugründung der OG Traben-Trarbach steht kurz bevor. Diese und andere Entwicklungen zeigen, dass der Hauptverein

immer stärker gefordert sein wird, sich mit der Rettung gefährdeter und parallel auch mit der Gründung von neuen Ortsgruppen zu befassen. Ob uns dies auch zukünftig gelingen wird, bleibt abzuwarten. Deshalb sind wir dringend auf die Mithilfe unserer Ortsgruppen angewiesen!

Deutscher Wandertag 2006 in der Eifel

Die Vorbereitungen zur Veranstaltung des 106. Deutschen Wandertages (DWT) vom 12. bis 17. 7. 2006 in Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH, Prüm, (ET) sind im Jahre 2004 dank des vorbildlichen Engagements von Organisationsleiter Walter Densborn und seiner „rechten Hand“ Kohler von der ET planmäßig verlaufen. Auf zahlreichen in- und ausländischen Messen hat die ET mittels ihres „Eifel-Ardennen-Magazins 2004“ und neuer Stellwände für den DWT 2006 geworben, ohne dass hierfür dem Eifelverein Kosten entstanden sind! Parallel sind die notwendigen Medienpartnerschaften mit den für die Eifel wichtigsten Zeitungsverlagen und Rundfunk-/Fernsehanstalten geschlossen worden, damit eine kontinuierliche und ausführliche Berichterstattung über den DWT 2006 gewährleistet werden kann. Positives ist auch aus dem Bereich des Sponsorings zu berichten. Die bisherigen Zusagen der angesprochenen Sponsoren sind ermutigend, wenn auch noch keine verbindliche Aussage des gewünschten Hauptsponsors vorliegt. Hier bleiben wir ebenso „am Ball“ wie bei den zuständigen Ministerien in RLP und NRW, wo entsprechende Anträge auf eine öffentliche Förderung eingereicht worden sind. Der RLP-Ministerpräsident Kurt Beck hat bereits zugesagt, die Schirmherrschaft über den 106. Deutschen Wandertag in der Eifel zu übernehmen!

Rechtzeitig vor dem DWT 2004 in Bad Küllingsborn sind das 82-seiten starke Vorprogramm zum DWT 2006 mit über 130 Fuß- und Radwanderungen, Exkursionen sowie kulturellen Angeboten und die Wandertagsplakette aus Schiefer mit Umhängeband und Karabinerhaken fertig gestellt und den Medien präsentiert worden. Wenige Wochen später war der Hauptverein gemeinsam mit der ET auf dem DWT 2004 und rührte kräftig die Werbetrommeln für das Großereignis in 2006.

Nationalpark Eifel

Seit dem 1. 1. 2004 ist die Rechtsverordnung des Nationalparks in Kraft getreten. Damit hat sich für den Besucher dieses Landschaftsraumes zunächst einmal nichts geändert. Erst mit der Umsetzung des aufzustellenden Wegeplanes als Teil des Nationalparkplanes wird der gesamte Nationalpark Eifel für die Menschen erlebbar werden. Die Mitwirkung an diesem Wegeplan hat eine hohe Priorität im Aufgabenkatalog des Hauptvereins. Diese Arbeit wurde erfolgreich gegen Ende des Jahres 2004 mit der Übergabe des vereinseigenen Wegeplanes an die Nationalparkverwaltung abgeschlossen. Wir verdanken diese großartige Leistung vor allem unserem Koordinator Manfred Knauff, der mit hohem Sachverstand und Verhandlungsgeschick die vielfältigen, teils unterschiedlichen Interessen unserer Anrainer-Ortsgruppen abgestimmt und gebündelt in ein schlüssiges Wegekonzept des Eifelvereins einfließen ließ. Dabei wurde er engagiert von unserem Hauptwegewart Rudolf Beglau unterstützt, der den Wegeplan per GPS digitalisierte. Nicht nur diesen beiden „Vorreitern“ gilt mein herzlicher Dank, sondern auch allen Anrainer-Ortsgruppen, die mit großer Kompetenz ihren Teil zur Aufstellung eines Wegeplanes für den Nationalpark Eifel beigetragen haben.

Eifelbibliothek Mayen

Nachdem im Vorjahr die Finanzierung für das Projekt „Modernisierung der Bibliothek des Eifelvereins“ gesichert werden konnte, wurde 2004 mit der digitalen Erfassung der Buchbestände in unserer Mayener Bibliothek begonnen. Bis zum Frühjahr 2005 werden alle 7.000 Bücher und Zeitschriften aus den Beständen des Eifelvereins in einem speziellen, für öffentliche Büchereien üblichen Software-Programm eingegeben sein. Dann kann man in Mayen in sekundenschnelle nach verschiedenen Kriterien wie z. B. Autor oder Themen recherchieren und sich die gefundenen Bücher ansehen oder ausleihen. Der nächste Schritt wird sein, diese Suchmöglichkeiten auch im Internet anzubieten, damit man jederzeit und überall die Buchbestände des Eifelvereins durchforsten kann.

Parallel dazu laufen die Arbeiten, alle Ausgaben unseres Eifeljahrbuches und der Zeitschrift DIE EIFEL digital zu erfassen und zu verschlagworten. Eine solche Spezialauswertung dieser beiden Periodika dürfte für jeden Heimatforscher der Eifel

von großem Wert sein, denn damit lassen sich erstmals alle Einzelbeiträge aus unserem Jahrbuch und unserer Zeitschrift blitzschnell in Form einer tabellarischen Auflistung am PC anzeigen. Dann ist es nur noch ein Leichtes, sich mit diesen Fundstellen die gewünschte Literatur zu besorgen. Neben den bereits erfassten 3.554 Beiträgen aus den Eifeljahrbüchern 1924–2004 sind im Jahre 2004 die Jahrgänge 1994–2003 der Zeitschrift DIE EIFEL mit 3.179 Beiträgen digitalisiert worden. Die Daten sind als CD über die Hauptgeschäftsstelle zu beziehen oder direkt in unserer Mayener Eifelbibliothek nutzbar.

Verschiedenes

Das Jahr 2004 im Hauptverein war nicht nur von den o. g. Projekten und Aktivitäten bestimmt, über die noch unsere Hauptfachwarte berichten werden. Vielmehr waren es auch wieder einmal viele kleinere „Ereignisse“, die meinen eigenen Terminkalender und denjenigen meiner Vorstandskollegen füllten. Beispielhaft nennen möchte ich die Veranstaltungen der Frühjahrstagung am 8. 5. 2004 in Traben-Trarbach und der Eifeltag am 9. 10. in Trier, die Festlegung der geänderten Prämierungsmodalitäten bei der Mitgliederwerbung, die Erörterung der sog. „Wandersteig-Thematik“ (Rheinsteig, Eifelsteig), die Mitwirkung in einem Filmbeitrag des SWR über den geplanten Windindustriestandort in Koblenz-Rübenach oder unsere Diskussion über die „Regionalmarke Eifel“ in der Sitzung des Erweiterten Vorstandes am 8. 5. 2004.

Die Hauptjugendwartin

Steigende Zahlen

Die im Jahre 2003 von den Jugendwarten und Multiplikatoren durchgeführte Situationsanalyse, bezogen auf die jeweilige Ortsgruppe, und die daraus resultierende Formulierung von Zielvorstellungen scheint dazu geführt zu haben, jugendliche und erwachsene Menschen für unsere wichtige, zukunftsorientierte Arbeit gewonnen zu haben. Fazit: Steigende Zahlen der Kinder- und Jugendmitglieder im Eifelverein! Eine Begründung mag wohl in den vermehrten Gesprächen der Hauptjugendwartin mit Mitgliedern verschiedener Ortsgruppen liegen, in denen es zum einen um Informationen zu inhaltlichen Schwerpunkten und zum anderen um das Einholen praktischer Tipps ging.

Weiter bleibt festzustellen, dass immer mehr Familien mit Kindern sich den Aktivitäten der Ortsgruppen und die der Deutschen Wanderjugend (DWJ) anschlossen, so z. B. mit steigender Tendenz in Eschweiler, Breinig und Schmidt. Hinzu kommt, dass erfahrene Gruppenleiter/innen oder ehemalige Betreuer/innen zu erfolgreichen Ideengeber/innen, insbesondere für Neueinsteiger, wurden. Zudem wurde mancherorts hilfreiche Unterstützung von „oben“ angeboten, sei es durch den Hauptverein, die Orts- und Bezirksgruppen oder die Jugenddachverbände. Zu guter Letzt bleibt festzuhalten, dass gezieltes Ansprechen auf unsere Arbeit aufmerksam macht und neue Kinder, Jugendliche und Familien finden lässt.

Neue Gesichter

Mit Freude konnten auf der Jugendwartetagung in Neuerburg im Mai 2004 neue Jugendwart/innen begrüßt werden. Die 2003 initiierten länderübergreifenden Verknüpfungen und die Festlegung von Eckdaten zu einem Kooperationsmodell zwischen den beiden DWJ-Landesverbänden NRW und RLP schienen Früchte zu tragen: 50:50, so lautete das Durchschnittsergebnis der Teilnehmer/innen aus NRW und RLP, und die Bildungsreferenten beider Länder standen dem nicht nach! Hat hiermit ein bedeutsamer erster Schritt in ein neues Zeitalter begonnen... Mir sind Menschen begegnet, die gewillt sind, eine verantwortungsvolle Aufgabe, ganz nach ihren persönlichen Möglichkeiten, über einen längeren Zeitraum zu übernehmen! Ein Lichtblick, möchte man meinen – ist es sicherlich auch!

Jedoch trübte ein Wehrmutstropfen diese Perspektive ein wenig grau: In den über 160 Ortsgruppen des Eifelvereins gibt es laut Statistik in 34 Gruppen eine/n Jugend- bzw. Familienwart/in. Von diesen 34 möglichen Teilnehmer/innen besuchten etwa zehn regelmäßig und drei sporadisch die beiden Tagungen der Jugend- und Familienwart/innen im Jahr.

Eine überlebenswichtige Anmerkung meinerseits, mit der Bitte um Beherzigung, sei hier angebracht: Die vermehrte und regelmäßige Anwesenheit aller Jugendwarte und Verantwortlichen für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ist bei diesen Tagungen für unsere zukunftsorientierte und -fördernde Arbeit unabdingbar! Hier finden sowohl allumfassende Information und hilfreicher Austausch statt als auch die Festlegung zukunftsweisender Strategien und Ziele.

Positiv festzuhalten bleibt die spontane und verbindliche Bereitschaft zu einer Gruppenleiterschulung, terminisiert auf den 18.–20. 2. 2005 in Neuerburg, ge- und begleitet vom Bildungsreferenten der DWJ LV NW, Mike Clausjürgens. Letztendlich wurden auf der Tagung im März 04 die Grundsteine für das interkulturelle Folklorefestival mit Tanzgruppen aus Ungarn, Griechenland, Slowenien, Russland und Deutschland anlässlich des 106. Deutschen Wandertages 2006 in Prüm und Umgebung gelegt!

Präsenz der DWJ im Eifelverein

Nachhaltige Spuren haben wir mit unserer „mittelalterlichen Show“ um König Arthur beim Auftritt anlässlich der Frühjahrstagung des Hauptvereins am 8. Mai 2004 in Traben-Trarbach hinterlassen, als 125 kleinste, kleine und erwachsene Menschen auf der Bühne agierten. Das war jedoch noch längst nicht alles: diese fröhliche „Truppe“, zusammengewürfelt aus neun Eifelvereins-Ortsgruppen, versammelte sich das ganze Wochenende (7.–9. 5. 2004) in der Jugendherberge in Traben-Trarbach zu einem „Spiel-, Spaß- und Abenteuerwochenende“! Unterstützt wurden wir von den beiden DWJ-Landesverbänden NRW und RLP, die mit der Hauptjugendwartin gemeinsame Sache in Bezug auf Planung, Organisation und Durchführung demonstrierten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war eine geheimnisvolle Reise ins Mittelalter, bei der drei Prinzen sich gegenseitig beschuldigen, ihren Vater, König Arthur, ermordet zu haben. Diese Fantasy-Rallye barg knifflige Aufgaben, forderte Kombinationsstrategie, überzeugende Argumentationen und manchmal auch Überlistungskünste! Alles in allem, so erfuhren wir von den Teilnehmer/innen, war diese Rallye spannend, aufregend und witzig, besonders der feuerspeiende Drache. Last, but not least, hatte die Story ein „happy-end“: die Versöhnung der Prinzen, als sie König Arthur endlich, lebend natürlich, gefunden hatten. Außerdem bot das Wochenendprogramm eine Spielfete für jung und alt, eine Disco für jung und jüngere, eine geheimnisvolle Nachtwanderung für Kind und Kegel sowie eine Schifffahrt auf der Mosel.

Nicht nur die Präsenz der Kinder und Jugendlichen auf den Frühjahrstagungen sorgte und sorgt für die Transparenz unserer Arbeit: Ja, erstrebenswert scheint uns auch die Thematisierung der Belange und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen auf den Hauptvorstandssitzungen des

Eifelvereins durch eine/n Vertreter/in aus den Reihen der Jugendwart/innen zu sein. Weiterhin sollten bei diesem Austausch inhaltliche und pädagogische Schwerpunkte sowie wahrnehmbare Schwierigkeiten einfließen können. Dies war jedenfalls eines der Ergebnisse des runden Tisches mit Dr. Klein, den Herren Rippinger, Kaminski und Meereis sowie Brigitte Palm.

Rückblick 2004

Folgende Schwerpunkte seien stellvertretend genannt:

Aus dem Bereich

• *Natur und Umwelt*

Aktion „Sauberer Wald“; Themen- und Jahreszeitenwanderungen bei Tag und Nacht mit oder ohne Regen, Grillen, Reibekuchenessen; Naturschutz- und Bachprojekte; Fortbewegen per Rad, Kinderwagen bei Wichtelwanderungen, Schlitten, Schlittschuhe, im Kanu, an der Kletterwand, im Strohlabyrinth, bei Halloween-Rallyes, auf Schnitzeljagden, im Tierpark oder bei Weltreisen!

• *Heimat und Kultur*

Bei der Exkursion ins Industrien-Museum konnte in Kerkrade die Industriegeschichte unserer Region einmal durch die Brille unserer Nachbarn betrachtet und in Wenau die mittelalterliche Klosteranlage erkundet werden, bevor es nach Oberwesel in die „Stadt der Türme“ ging. Die Besichtigung des Feuerwehr- und Papiermuseums, der Besuch im Wasserwerk und des Kartoffelfestes waren sehr gefragt.

• *Musisch-kreativer Bereich*

Tanz-, Pantomime- und Schwarzlichttheateraufführungen; die Teilnahme am Wintersportfest; Zeltlager und mit unterschiedlichen Themen und Zielgruppen; Themennachmittage und -wochenenden (Weihnachtsbacken, Osterbasteln...).

• *Gesellschaftspolitische/sozialkritische Fragen*

Auseinandersetzung mit „Gender Mainstreaming“. Der Gender-Main-Gedanke setzt sich mit der gleichwertigen Erziehung von Jungen und Mädchen auseinander, gezielte Angebote wurden durchgeführt.

Ausblicke und Anregungen für 2005

Rückblickend und ausblickend möchte ich mit einem kleinen Interview beginnen (geführt mit den Mitgliedern der Pantomimengruppe Konzen):

Warum seid Ihr in der Wanderjugend/Eifelverein?

- Wir können mit Freunden gemeinsam etwas tun
- Wir gehören dazu
- Wir laufen nicht alleine rum
- Es gibt keine Langeweile
- Es gibt viele Aktivitäten
- Wir haben Spaß und Freude

Was gefällt Euch besonders gut?

- Wir lernen die Kinder und Jugendlichen aus den anderen Gruppen und Verbandsvereinen kennen
- Das Pfingsttreffen mit Zeltlager ist super
- Wir lernen viel: Techniken fürs Pantomimespiel und jetzt auch fürs Schwarzlichttheater
- Wir lernen Mimik und Gestik
- Konzentration, Ausdauer und Disziplin lernen wir auch
- Wir lernen, miteinander in der Gruppe zu planen, zu spielen, zu organisieren
- Wir machen etwas, was nicht jeder macht
- Das macht Spaß

Wie ist das mit dem Wandern, macht Ihr das gerne?

- Natürlich nicht stundenlang nach dem Motto: „Rauf auf den Berg“
- Es gibt ja unterschiedliche Arten, wie man sich fortbewegen kann (Inliner, Radfahren...)
- Naturerlebniswanderungen und Waldexkursionen machen Spaß
- Abenteuer-Rallyes sind cool
- Klettern im Hochseilgarten ist spannend und anstrengend
- Zeltlager sind spitze

Dies spricht für sich und bedarf keines Kommentars! Oder? Eines muss aber dennoch gesagt werden: Neue Kinder, Jugendliche und Familien auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen, ist ein absolutes Muss! Ortsgruppen, die an der Reaktivierung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit interessiert sind und Hilfestellungen benötigen, wenden sich bitte an den/die Hauptjugendwart/in des Eifelvereins. Ortsgruppen, in denen schon vorbildliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit praktiziert wird, werden gebeten, ihre Erfahrungen weiterzugeben und unbedingt die Jugendwarte- und Multiplikatorentagungen regelmäßig zu besuchen. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg der Kinder- und Jugendarbeit wandern werden und hoffe, dass sich immer mehr kleine und erwachsene Menschen für diesen Weg begeistern lassen.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen, die mit mir diesen Weg gemeinsam beschritten haben für die gute, angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und während der acht Jahre meiner Amtszeit als Hauptjugendwartin bedanken. Ich wünsche ein aktives, motivierendes Jahr 2005 und noch viele mehr!

P.S.: Was zum Schluss noch gesagt werden muss:

- Der Leitfaden für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Eifelverein ist in Entwicklung unter der Mitwirkung der beiden DWJ-Landesverbände NRW und RLP
- Das nächste große „Eifeler Kinder-, Jugend- und Familentreffen“ mit Sport, Spaß, Spiel und Spannung findet Pfingsten 2005 in der Jugendherberge Rurberg/Eifel statt. Viele Anmeldungen sind bereits erfolgt. Na dann viel Erfolg!

Brigitte Palm

Der Hauptwanderwart

Das Wanderjahr 2004, das geprägt war durch die intensiven Vorbereitungen für den 106. Deutschen Wandertag im Jahr 2006 in der Eifel, liegt hinter uns. Schon locken der einsetzende Frühling und die erwachende Natur zu neuen Begegnungen mit Wanderfreunden und erlebnisreichen Entdeckungen in Wald und Flur.

Doch zunächst gilt es Rückschau zu halten. Dank einer überwältigenden Rückmeldung von über 160 Wandervorschlägen aus den Hauptveranstaltungsorten und den dort eingebundenen Eifelvereins-Ortsgruppen konnte ein vielfältiges Wanderprogramm erstellt und eine umfassende

Broschüre herausgegeben werden, die bei dem Wandertag im Ostseebad Kühlungsborn viel Beachtung erfuhr und bereits zu frühzeitigen Buchungen führte. Ziel war es, die Eifel in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit darzustellen und unsere Ortsgruppen sowohl für die Qualität der Wanderwege als auch der Wanderstrecken und Ziele in die Verantwortung zu nehmen. Dies scheint bisher in vollem Umfang gelungen zu sein. Ein Dank gilt allen, die mit Ideenreichtum und Beharrlichkeit daran mitgewirkt haben, besonders der Eifel-Tourismus GmbH in Prüm und hier in besonderem Maße Stephan Kohler.

Zurzeit werden die Wanderprogramme nochmals überarbeitet und kleine Korrekturen vorgenommen. Um alle Wanderungen auf einem hohen Niveau und untereinander abgestimmt anbieten zu können, werden die dort eingeplanten Wanderführer und Wegemarkierer im Jahr 2005 zu zwei gemeinsamen Tagungen jeweils für die Nord- und Südeifel eingeladen. Die Termine hierfür werden rechtzeitig in der Zeitschrift „Die Eifel“ bekannt gegeben.

Wanderführerlehrgänge sehr beliebt

Im Vergleich zu vielen Wandervereinen in Deutschland kann sich der Eifelverein sehr glücklich schätzen, dass sich aus den Ortsgruppen Jahr für Jahr immer sehr viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde für die Wanderführerausbildung zu Verfügung stellen. Gut ausgebildete Wanderwarte und Wanderführer garantieren auch für ein besonders Niveau der angebotenen Wanderungen. So konnten im Jahr 2004 wieder 27 neue Wanderführer mit der Wanderführernadel und den Zertifikaten des Deutschen Wanderverbandes und des Eifelvereins ausgestattet werden. Nach wie vor erfreuen sich die Wanderführerlehrgänge, in der Regel im Schullandheim Müllenborn bei Gerolstein veranstaltet, großer Beliebtheit und sind nahezu immer ausgebucht.

Mit Bedauern muss jedoch registriert werden, dass der stellvertretende Hauptwanderwart Paul Arnold aus Wesseling, für seine liebenswerte Art bekannt, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben musste. Glücklicherweise hat er sich jedoch mit Werner Appuhn, ebenfalls aus Wesseling, um einen Nachfolger bemüht, der bei der Wanderführerausbildung in Zukunft den Part der Orientierung übernehmen wird und am 7. Mai 2005 bei der Frühjahrstagung offiziell vorgestellt und als stellv. Hauptwanderwart gewählt werden soll.

Rheinsteig – Aussteig – Leutesdorf

HOTEL – RESTAURANT – CAFÉ

Hotel
Leyscher Hof
am Zolltor

56599 Leutesdorf/Rhein

Telefon 0 26 31/7 31 31 – großer Rheingarten
Kaffee und Kuchen

Samstags und sonntags durchgehend warme Küche

Bei Voranmeldung auch montags, dienstags,
mittwochs durchgehend warme Küche

5 Minuten Gehweg zum Bahnhof

Traditionsgemäß ist in jedem Jahr an dieser Stelle auch ein statistischer Rückblick angesagt, der Rückschlüsse auf die Tendenzen im Wandergeschehen gibt. Wegen des frühen Redaktionsschlusses für die Tätigkeitsberichte kann eine Übersicht über das gesamte Datenmaterial des Wandergeschehens leider noch nicht erfolgen. Außerdem lässt der „zaghafte“ Rücklauf der Wanderberichte zum jetzigen Zeitpunkt eine lückenlose und repräsentative Statistik noch nicht zu. Zu gegebener Zeit wird in der Zeitschrift „Die Eifel“ darüber berichtet, damit auch die Statistiker zu ihrem Recht kommen. Erkennbarer Trend: Mehr Tageswanderungen, weniger Kilometer.

Weiterhin ist sehr erfreulich, dass nahezu alle Ortsgruppen einen detaillierten und anregend gestalteten Wanderplan herausgeben, gewissermaßen das „Aushängeschild“ des Vereins.

Ad multos annos!

Willi Hermes

Der Hauptwegewart

Das Fern-, Haupt- und Regionalwanderwegenetz des Eifelvereins wird zurzeit von 163 ehrenamtlich tätigen Wegewarten (ohne Ortswegewarte) betreut.

Am 20. 3. 2004 fand die jährliche Wegewarteauschusssitzung in Niederehe statt, die der Kontaktpflege und dem Informationsaustausch der Bezirkswegewarte dient: Zu dieser Sitzung konnte ich 17 Teilnehmer sowie Wolfgang Reh von der Eifel-Tourismus (ET) Prüm begrüßen. Er erläuterte den Teilnehmern die gute Zusammenarbeit zwischen der ET und dem Eifelverein im Hinblick auf den Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel.

Für den Deutschen Wandertag erfasste ich 16 Wanderungen mit dem GPS und erstellte per PC ein Streckenprofil. Gut besucht waren Sitzungen

der Wegewarte aus den Bezirksgruppen Aachen, Monschauer Land und Düren-Jülich am 16. 10. 2004, Ahrweiler am 30. 10. 2004 und Bitburg-Prüm am 15. 5. 2004, auf denen ich die Teilnehmer über die Richtlinien und Zielsetzungen für die Wegemarkierungen informierte. Auch das Thema „Erfassung der Wanderwege mit GPS“ erläuterte ich dort. Bei einem vom Deutschen Wanderverband in Kassel veranstalteten Seminar über den Einsatz von GPS referierte ich unter anderem über die Markierung und Qualitätserfassung von Wanderwegen sowie die Planung von Wanderungen mit Hilfe von GPS und topografischer Karte 1:50.000 (siehe auch „Die Eifel“ 6/2004, Seite 46). Der Vortrag fand ein sehr großes Interesse.

Für die Erstellung eines Wegeplanes im Nationalpark Eifel digitalisierte ich die Wege und unterstützte den Koordinator des Eifelvereins in Sachen Nationalpark, Manfred Knauff, bei zahlreichen Besprechungen. Ebenfalls hilfreich zur Seite stand ich Hauptkartenwart Rainer Witas bei vielen Terminen mit den einzelnen Organisationen zwecks Neuauflagen von Wanderkarten. Mit Died. Wilhelm Fulda markierte ich ein Teilstück des neuen Rheinsteigs.

Für die Bezirksgruppen Bitburg-Prüm (Mitte), Cochem-Zell und Wittlich fehlt seit ca. zwei Jahren ein Bezirkswegewart; ein Wegewart war so verärgert über das nicht mehr Vorhandensein seines Ansprechpartners, dass er von seinem Amt zurückgetreten ist.

Den Leitfaden für das Markieren von Wanderwegen in der Eifel, der neu aufgelegt wurde, aktualisierte ich mit Unterstützung einzelner Bezirkswegewarte. Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Bezirks- und Wegewarten, die für den Eifelverein tätig waren, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit recht herzlich.

Rudolf Beglau

über
35
Jahre

MURK-REISEN

*immer
flexibel*

Ihr zuverlässiger Partner für
Schul-, Club- und Vereinsfahrten
Tagesfahrten – Städtetouren – Fernreisen

EIGENER KATALOG

MURK REISEN GmbH · Postfach 51 · 53938 Hellenthal
Tel.: 0 24 82/21 84 · Fax: 17 81 · www.murk-reisen.de · Murk.Reisen@t-online.de



Der Hauptkartenwart

Folgende Wanderkarten konnten in 2004 nach vollständiger Überarbeitung herausgegeben werden:

- WK 1 Aachen / Eschweiler / Stolberg
- WK 14 Hellenthal
- WK 3 Monschauer Land
- WK 7 Bad Münstereifel
- WK 18 Bitburger Land.

Abgeschlossene Vorarbeiten für eine Ausgabe in 2005 erfolgte für die

- WK 15 Oberes Kylltal.

Für den Nationalpark Eifel wurde die offizielle Nationalparkkarte vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Eifelverein herausgegeben, sie firmiert als Wanderkarte Nr. 50 des Eifelvereins (Sonderkarte). Hierfür war der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen LVA und Eifelverein notwendig, der die Gestaltung und den Vertrieb dieser Karte regelt. Für 2005 stehen diesbezüglich neue Verhandlungen an.

Ein wichtiger Punkt war der Markenschutz der Wegezeichen unserer Hauptwanderwege. Ein langwieriges Verfahren kam zum Abschluss: 19 Markierungszeichen wurden durch das Patentamt München markenrechtlich geschützt, so dass ohne Zustimmung des Eifelvereins (Hauptvorstand) diese Zeichen nicht von Dritten verwendet werden dürfen. Einige Verlage haben in diesem Zusammenhang bereits Lizenzgebühren entrichtet. Um diese neue rechtliche Gegebenheit bekannt zu machen, wurden 56 Gebietskörperschaften und die kartographischen Verlage der Eifel von der Unterschutzstellung unterrichtet. Auch die Ortsgruppen des Eifelvereins benötigen für Verwendung dieser Zeichen in Drucken eine Abstimmung mit dem Hauptverein.

Aktualitäten der 38 Wanderkarten des Eifelvereins:

- Herausgabe zwischen 2000 und heute
26 Karten (68 %) *Reiner Woitas*

Die Hauptnaturschutzwarte

Die Naturschutzarbeit in Deutschland war bisher vorrangig vom Arten- und Biotopschutz geprägt. Erfreulicherweise ist gegenwärtig eine Rückbesinnung auf das Thema „Schutz der Landschaft“ festzustellen. Denn immer deutlicher werden die

nachteiligen Veränderungen des Erscheinungsbildes unserer Kulturlandschaften sichtbar.

Als negative Einflussgrößen sind vor allem zu nennen:

- die Ausweisung von immer neuen Wohn- und Gewerbegebieten sowie Industrieflächen,
- der Aus- und Neubau von landschaftszerstöckelnden Straßen sowie
- die Ausbreitung einer landschaftsfeindlichen Windindustrie-Großtechnik im geschützten Außenbereich,

die für Natur und Landschaft oft nur noch traurige Reste übriglassen. Landschaftsschutz ist daher nötiger denn je.

Auf die Kompetenz, für den Schutz der einmaligen Eifellandschaft aktiv einzutreten sollte sich auch der Eifelverein als ältester Naturschutzverband in der Eifel noch stärker als bisher besinnen. Denn wo kann man die Schönheit einer Landschaft intensiver erleben und besser beurteilen als bei Wanderungen? Wer kennt Landschaft besser als ein Wanderverband? Das Thema Landschaftsschutz sollte im Eifelverein nach Möglichkeit zur Kernkompetenz ausgebaut werden. Denn im Erhalt unserer Eifellandschaft verbindet sich das Engagement fürs Wandern mit der Arbeit im Naturschutz in besonderer Weise.

Als Schritt in diese Richtung ist der vom Eifelverein Anfang des Jahres veröffentlichte Dokumentarfilm über die verheerenden Auswirkungen der nachweislich ökologisch nutzlosen Windindustrieanlagen auf das Landschaftsbild Eifel anzusehen.

Der Beitrag fand deutschlandweit (!) große Beachtung und Zustimmung. Diese Unterstützung – auch von den anerkannten Naturschutzverbänden, die ursprünglich begeistert für die ideologisch als umweltfreundlich getarnte Energieform eingetreten waren – ermutigt den Eifelverein, auch weiterhin entschieden gegen die rücksichtslose und „hochsubventionierte Landschaftszerstörung“ (DER SPIEGEL) einzutreten. Denn eine durch Irreführung überbewertete, schöngeredete, windige Energieform zulasten von Mensch und Landschaft ist der falsche Weg in die Zukunft!

Auch in diesem Jahr fanden zahlreiche Projekte ihre Würdigung im Konrad-Schubach-Natur- und Kulturpreis 2004. Die ausgezeichneten Ortsgruppen lieferten wieder einmal den Beweis, wie eng Natur und Kultur (Stichwort „Kulturlandschaft“) miteinander verbunden sind und dass es richtig

war, den ursprünglichen Naturschutzwettbewerb um das Aufgabenfeld Kulturarbeit zu erweitern.

Hervorzuheben ist ferner die Herausgabe des neuen „Leitfadens für die Natur- und Umweltschutzarbeit im Eifelverein“. Der Leitfaden steht allen Naturschutzwarten als Arbeitshilfe „aus der Praxis – für die Praxis“ zur Verfügung. Er kann bei weiterem Bedarf kostenlos bei der Hauptgeschäftsstelle bestellt werden.

Auch in den beiden, mit rund 60 Teilnehmern gut besuchten Fachtagungen der Naturschutzwarte, wurden die Aktivitäten des Eifelvereins im Naturschutz deutlich.

Beim Thema „Die Hillesheimer – Dollendorfer Kalkmulde im Spannungsfeld von Naturschutz und Kalkabbau“ (Landkreis Daun) informierten sich die Naturschutzwarte zunächst darüber, wie und in welchem Umfang eine ortsansässige Kalk- und Zementfabrik die Folgen der notwendigen Eingriffe in Natur und Landschaft beim Kalksteinabbau ausgleicht. Die sich anschließende Exkursion gehörte der einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt in den Kalkmulden bei Gönnersdorf.

Zum Thema „Wasser in der Eifel“ wurde am Tagungsort Heimbach mit seinem Wasser-Info-Zentrum-Eifel deutlich, welche Bedeutung das Wasser in Natur und Umwelt allgemein und in der Eifel im Besonderen hat. Neben der Trinkwasserversorgung kommen die zahlreichen Talsperren der Nordeifel gleichzeitig dem Hochwasserschutz des nachgelagerten Dürener Landes zu Gute. Ein Besuch im äußerlich eher sakral anmutenden Jugendstil-Wasserkraftwerkes Heimbach aus dem Jahre 1904 rundete die Tagung um den elementarsten Stoff des Lebens aus technischer Sicht ab.

Klaus Frommer, Robert Jansen

Der Hauptkulturwart

Tagung in Belgien

Mit den Problemen im Grenzraum zum Königreich Belgien und der Position der deutschsprachigen Gemeinschaft innerhalb Belgiens befasste sich die Frühjahrstagung der Kulturwarte, die erstmals jenseits der Grenze vom 23. bis 25. April 2004 in Kelmis stattfand. Nach dem Besuch des Grenzraums zum Großherzogtum Luxemburg im vergangenen Jahr fand die Grenzbereisung im Eifelraum durch die Kulturwarte damit ihren Abschluss. Mit 45 Teilnehmern, darunter auch unser Hauptvorsitzender Dr. Hans Klein, war die Tagung wieder ausgebucht. Albert Gehlen, Präsi-

dent der Europäischen Vereinigung Eifel-Ardenennen (EVEA), und mehr als zwei Jahrzehnte Mitglied des belgischen Parlamentes, führte sachkundig in die wechselvolle Geschichte dieses Grenzraums und das oft schwere Schicksal seiner deutschsprachigen Bewohner ein. Der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Karl-Heinz Lambertz, informierte über die weitreichenden Kompetenzen, die sich das mit 72.000 Einwohnern kleinste belgische Bundesland in Verhandlungen mit Wallonien und Brüssel inzwischen erkämpft hat. Bei der Rundreise durch das Dreiländereck unter dem Motto „Von der Konfrontation zur Kooperation“ gab der Historiker Dr. Herbert Ruland, Direktor der Volkshochschule der Ostkantone und Mitbegründer des Arbeitskreises „Grenzenlos“, einen Einblick in die geschichtlichen und kulturellen Besonderheiten der Region, zu denen auch die Spuk- und Gruselgeschichten aus dem Hohen Venn, am Abend von Freunden aus dem Eupener Eifel-Ardenennen-Verein vorgetragen, gehörten.

Tagungsrhythmus soll erhalten bleiben

Zum Abschluss diskutierten die Kulturwarte, ob sie ihre mehrtägige Frühjahrstagung beibehalten oder sich, wie die übrigen Fachwarte, künftig aus Kostengründen nur noch an einem Tag im Jahr treffen sollten. Sie entschieden einmütig, sich wie bisher im Frühjahr jährlich zwischen Süd- und Nordeifel wechselnd zu einer längeren Fachtagung und daneben in der zweiten Jahreshälfte an einem weiteren Tag zur Erörterung von Fachthemen zu treffen.

Zusammenarbeit wird enger

Mit Zufriedenheit konnten die Kulturwarte registrieren, dass auch im vergangenen Jahr ihre Zahl insgesamt leicht gestiegen ist, weil immer mehr Ortsgruppen diese wichtige Funktion zum Teil erstmals mit einem Vorstandsmitglied besetzten. Bedauerlich war aber, dass nach einigen Abgängen keine neuen Funktionsträger vor Ort gewonnen werden konnten. Hauptkulturwart Bernhard Wimmer wies darauf hin, dass Interesse an und Liebe zur Heimat und ihrer Geschichte für einen Kulturwart ausreicht und keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich sind. Der Leitfaden zur Arbeit der Kulturwarte bietet zahlreiche Hinweise und Beispiele, aus denen sich jeder Neuling seine Schwerpunkte am Anfang seiner Tätigkeit aussuchen kann. Erfreulich ist, dass die Bezirksgruppen Monschau und Köln ihre Kulturwarte zu einem

jährlichen Treffen einladen, was auch in weiteren Bezirken nachgeahmt werden sollte. Erfahrungsaustausch, gegenseitige Tipps und Hilfestellungen können so die Arbeit aller Beteiligten befruchten und erleichtern.

Westwall – Resolution

Die Resolution der Kulturwarte zur Erhaltung der Westwall-Anlagen als Denkmale und Mahnmale für den Frieden in der Grenzregion, die sie beim vorjährigen Treffen in Neuerburg verabschiedet hatten, fand Unterstützung durch den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, der sich seit 1906 um den Denkmalschutz in der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz kümmert. Er verabschiedete Anfang 2004 eine eigene Stellungnahme, in der er den Denkmal- und Naturschutzwert dieser Relikte betonte und die Forderung aufstellte, den Westwall möglichst vollständig zu erhalten. Nach Ansicht der Kulturwarte könnten die Ortsgruppen durch Bunker-Wanderwege einen eigenen Beitrag leisten, die Bedeutung der Westwall-Anlagen für den Grenzraum zu unterstreichen.

Besichtigung der Ordensburg Vogelsang

Das zweite Treffen der Kulturwarte des Eifelvereins in diesem Jahr war der ehemaligen nationalsozialistischen Ordensburg Vogelsang gewidmet. Sie muss auch nach dem geplanten Abzug der belgischen Truppen Ende 2005 in ihrer Gesamtheit erhalten bleiben. Daran besteht für die Kulturwarte des Eifelvereins kein Zweifel. Diesem Fazit der Veranstaltung ging ein Informationsbesuch des weitläufigen Geländes oberhalb des Urftsees unter Leitung von Oberstleutnant a. D. Bernd Henkelmann, langjähriger Verbindungsoffizier der Bundeswehr auf dem belgischen Truppenübungsplatz, voraus. Bei dem Rundgang erläuterte Dr. Monika Herzog, Denkmalpflegerin beim Landeskonservator Rheinland und Verfasserin mehrerer Veröffentlichungen über Vogelsang, die baugeschichtliche Bedeutung des einzigartigen Gebäudekomplexes. Für sie steht außer Frage, dass die historischen Bauwerke erhalten werden müssen. Dazu zählen aber nicht nur die aus nationalsozialistischer Zeit. Auch einige vom belgischen Militär in den 1950er Jahren errichtete und noch unverändert erhaltene Neubauten wie das Kino und die ehemalige Tankstelle seien als „reinste Vertreter“ der Architektur der Nachkriegsära unbedingt schützenswert. Dem Schlosschen sieht die Kulturwarte des Eifelvereins einmütig an.

Bernhard Wimmer

Die Hauptmedienwartin

Schwerpunkt im Jahr 2004 war die Fertigstellung eines Homepage-Systems, das von allen Ortsgruppen des Eifelvereins genutzt werden kann. Den Anstoß dazu hatten die Medienwarte auf ihrer Tagung 2003 in Höfen gegeben. Das System sollte sich durch eine einfache Handhabung auch durch computer-unerfahrenere Nutzer sowie durch geringe Kosten für die einzelne Ortsgruppe auszeichnen.

Ein erstes Konzept wurde durch die Firma Bauer + Kirch den Vertretern der interessierten Ortsgruppen auf zwei Präsentationsveranstaltungen – am 29. April in Gemünd und am 11. Mai in Gerolstein – sowie allen Mitgliedern auf der Frühjahrs-tagung am 8. Mai in Traben-Trarbach vorgestellt.

Ein Arbeitskreis traf sich am 18. Juni in der Geschäftsstelle in Düren, um auf der Grundlage dieses Konzeptes die endgültigen Inhalte der Homepage zu diskutieren. Dabei kamen sowohl die VertreterInnen großer Ortsgruppen, die für mehrere Hundert Mitglieder eine Vielzahl von Veranstaltungen anbieten, als auch diejenigen aus kleineren Ortsgruppen mit wenigen Aktivitäten zu Wort. Danach bedurfte es noch vieler weiterer Überlegungen – nicht zuletzt auch im Hauptvorstand, der die finanziellen Weichen stellte – sowie Besprechungen mit den mit der Ausführung betrauten Mitarbeitern von Bauer + Kirch, bis das Konzept (fast) allen Erwartungen entsprach. Unserem Geschäftsführer Manfred Rippinger ist für sein unermüdliches Engagement großer Dank zu zollen.

Zum Jahreswechsel konnte das System den 40 bisher beteiligten Ortsgruppen einschließlich einer ausführlichen Anleitung zur Benutzung des Redaktionssystems zur Verfügung gestellt werden. Acht Multiplikatoren wurden geschult, um den „Webmastern“ in den Ortsgruppen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die ersten Freischaltungen sind bereits erfolgt und können im Internet angesehen werden. Wir hoffen, dass sich durch diese Beispiele weitere Ortsgruppen ermutigen lassen und sich ebenfalls anschließen. Eine Präsenz im Internet wird sicherlich nicht auf der Stelle einen messbaren Aufschwung der Mitgliederzahlen herbeiführen, aber es ist mit Sicherheit die derzeit beste Möglichkeit, eine junge Zielgruppe anzusprechen und so langfristig zur Stärkung des Eifelvereins beizutragen.

Helga Giesen

Ein Botschafter der Mittelgebirge

Manuel Andrack aus der Harald Schmidt Show wandert gerne

Von Ingo Seifert-Rösing

„Der Lieserpfad ist der schönste Wanderweg der Eifel. Die Eifel ist das schönste Mittelgebirge Deutschlands. Deutschland ist das beste Wanderland der Welt. Also ist der Lieserpfad der schönste Wanderweg der Welt.“ So startet Manuel Andracks unterhaltsame literarische Reise in die deutschen Mittelgebirge. Mit seinem im Februar 2005 erschienenen Buch „Du musst wandern“ hat der Redaktionsleiter der Harald Schmidt Show den richtigen Ton getroffen. Denn das Buch kommt an: Inzwischen ist es tausendfach verkauft und steht auf Platz 6 der Taschenbuch-Bestsellerliste.



Manuel Andrack

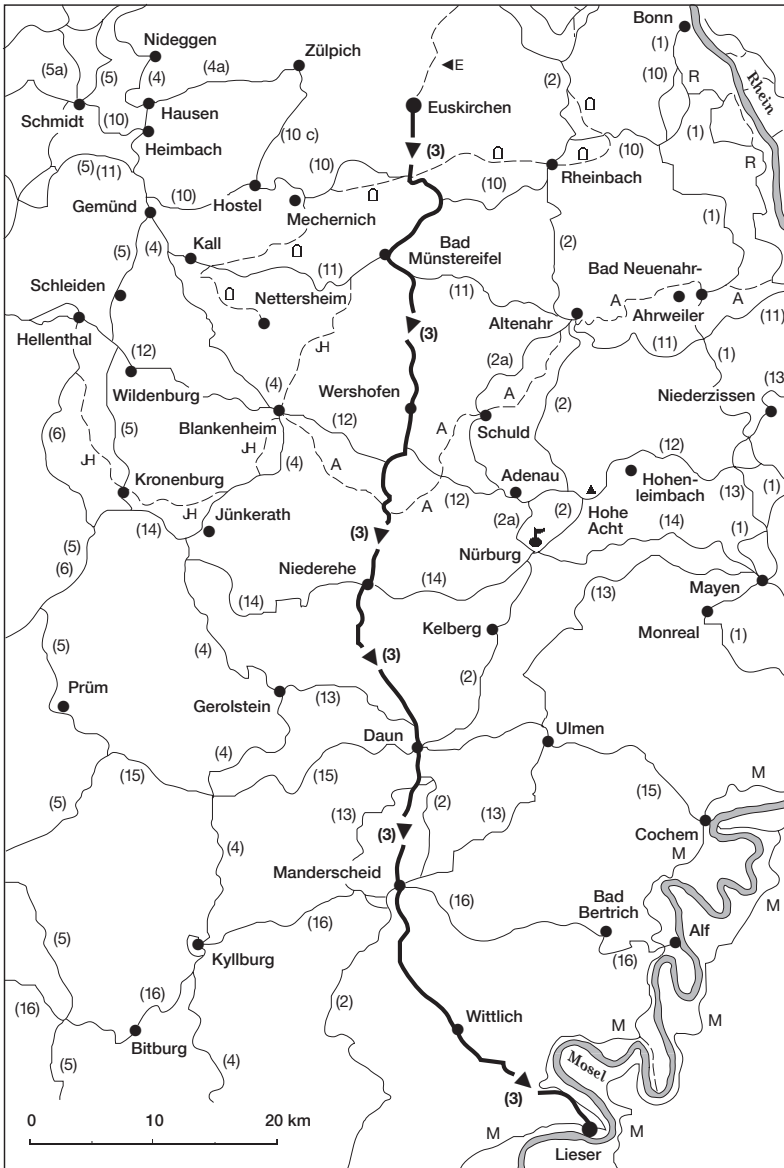
© Achim Kröpsch, Düsseldorf

Andrack schreibt – wie könnte es auch anders sein – keinen Wanderführer im klassischen Sinne, liefert keine bebilderte Infosammlung, keine Tourenbeschreibungen mit topographischen Karten und Höhenprofilen. Natürlich zeigt er auch Bilder, zum Beispiel zur Demonstration der korrekten Wanderer-Pinkelpause und zur Andrack-Klassifikation von Wanderbänken. Der sympathische Fernsehmann schildert in „Du musst wandern“ ganz persönliche Eindrücke, gibt Tipps für die richtige Ausrüstung, lässt die Menschen, denen er begegnet, zu Wort kommen und erzählt kleine private Geschichten: Von der Vater-Sohn-Wanderroute in der Eifel, von seinen Erfahrungen mit „Kaffeetanten-Wegen“, warum Nordic-Walking-Stöcke

peinlich, Rundweg eigentlich pfui sind, Mountainbiker nicht begrüßt werden und wie er den Jammers- und Quengelfaktor bei wandernden Kindern niedrig hält. Kurzweilig plaudernd macht Andrack Werbung für das Wandern, weckt die Lust, einfach loszugehen – am besten im Mittelgebirge um die Ecke.

Für die Redaktion der „Wanderzeit“ und die Zeitschriften der Wandervereine nahm sich Manuel Andrack Zeit für ein Telefoninterview – wenige Stunden vor dem abendlichen Start der Harald Schmidt Show, wo er seinem Chef als Stichwortgeber zur Seite sitzt. Auch im Gespräch bekennt er sich zu seiner Vorliebe für deutsche Mittelgebirge. Erst mit dem Flugzeug nach Gomera oder in den Himalaya zu fliegen um dort zu wandern, findet er überflüssig: „Für mich ist Deutschland ein Wanderparadies.“ Der 39-Jährige startet mit dem Zug zu seinen Touren und legt dann per Pedes 30-40 km zurück. Auf dem Nachhauseweg im ICE kann er sogar auf dem Taschenatlas voller Stolz die zurückgelegte Strecke erkennen. Als ambitionierter Streckenwanderer findet Andrack Rundwanderwege allerdings ziemlich schrecklich: „Sie sind unflexibel und eigentlich nur für Autofahrer geschaffen, die an einem Wanderparkplatz starten wollen.“

Als er mit Anfang 30 – nach intensivem Tabakmissbrauch – bei jeder körperlichen Anstrengung schnaufte „wie ein pensionierter Minenarbeiter“, stieg der Medien-Macher um auf die Ersatzdroge Joggen. „Doch ich bekam schnell Knieprobleme. Dann entdeckte ich im Herbst 1997 auf dem „Eifelvereinswanderweg Nummer 5a“ das Wandern für mich.“ Sieben Jahre später nutzte er die einjährige Kreativpause seines Chefs (mit Wechsel vom „Unterschichtenfernsehen“ zum Öffentlich-Rechtlichen) und wanderte intensiv durch die deutschen Mittelgebirge. Mehrere seiner Touren beschreibt er in seinem Buch: Lieserpfad, Rothaarsteig im Sauerland, Goetheweg bei Weimar, Mittelweg im Schwarzwald, Hermannsweg im Teutoburger Wald, durch die Sächsische und die Böhmischeschweiz, den Hunsrück und die Brockenwanderung im Harz. Seitdem ist Andrack – sooft es sein Terminkalender zulässt – in deutschen Mittelgebirgen unterwegs.



Den Mittelteil des Hauptwanderweges 3 (Erft-Lieser-Mosel-Weg) bezeichnet man im üblichen Sprachgebrauch als Lieserpfad
© Archiv Eifelverein

Sympathisch und unkompliziert geht er mit Fragen um, aus denen andere eine Weltanschauung machen. „Ich halte wenig von immer neuen Freizeitrends und modernen Fitness-Propheten. Für mich ist eine gute Wanderausrüstung ganz einfach zusammengestellt: Regendichter Rucksack, Gore-Tex-Jacke, hochwertige Schuhe, Wandersocken.“ Kniebundhosen hat er auch mal probiert, „die waren nicht schlecht“. Aber die Socken dazu waren ihm zu warm. Also läuft Manuel Andrack in Jeans. Zu den „Hightech-Wanderern“ mit perfekter, gestylter Ausrüstung zählt er sich nicht. „Ich

frage mich auch, wann und wo die eigentlich unterwegs sind, denn auf meinen Wanderungen sehe ich die nicht so oft.“ Ihm begegnen häufiger die traditionellen Wanderer, „die mit Kniebundhose und Stoffrucksack.“ Er spricht von ihnen mit leichter, wohlwollender Ironie. Zu „moderner Wanderphilosophie“ sagt er: „Qualitätswege und Qualitätsgastgeber sind sinnvoll. Sie setzen Standards und erleichtern die Orientierung.“ Auch wenn er selber lieber unabhängig von Klassifizierungen plant und sich sein eigenes Bild machen will. So findet er beispielsweise am Premiumweg Rothaar-

steig sehr gute, aber auch weniger gute Passagen.

Manuel Andrack gelingt es auch, ganz locker mit dem Begriff der „Heimat“ umzugehen. Er bekennt sich zu „*seiner Heimat Hunsrück*“ ohne viel Aufhebens davon zu machen. Da lässt er Tucholsky sprechen: „*Und so widerwärtig mir jene sind, die – umgekehrten Nationalisten – nun überhaupt nichts mehr Gutes an diesem Land lassen (...) – so scharf verwahren wir uns dagegen, nun ins Vaterländische umzufallen.*“ Der Vater von zwei Töchtern ist auch in Erziehungsfragen pragmatisch: „*Einerseits gibt es klare Regeln und Jammersverbot, andererseits gibt's unterwegs kinderfreundliche Pausen mit Baden, Tiere streicheln sowie Cola, Pommies, und Hühnchen-Nuggets.*“ So kommen die Töchter immer noch freiwillig zwei- bis dreimal im Jahr mit ihm auf große Tour, wo sie bis zu 20 km laufen. Attraktive Angebote für Familien, sagt Andrack, wären eine gute Möglichkeiten für Wandervereine, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Das Manuel-Andrack-Wanderprofil

Der Deutsche Wanderverband hat einen Fragebogen entwickelt, um die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Wanderer zu erfragen. Die Antworten von Manuel Andrack sind im Folgenden zusammengefasst.

Manuel Andrack sagt von sich: „*Ich bin Planer.*“ Er informiert sich vor einer Tour in der Bücherei und besorgt sich in der Buchhandlung fehlende Wanderbücher und -karten. Als Mitglied des Eifelvereins nutzt er gerne die Infos seines Vereins zur Vorbereitung. Das Internet und GPS spielen für ihn bei der Planung und Orientierung keine große Rolle. Mit Kilometerrädchen und Kursbuch tüfelt er seine Routen aus. Als überzeugter „Nicht-Führerschein-Besitzer“ startet er mit dem Zug zu seinen Wanderungen. Er macht sich gerne um 9.00 Uhr mit dem Tagesrucksack auf den Weg und lässt das große Gepäck im Hotel oder im Schließfach am Bahnhof. Während der Tour sind ihm zuverlässige Wegweiser wichtig, aber auch Karte und Kompass. Als vorbildlich nennt er die Wegweisungen in der Schweiz, im Schwarzwald und am Rothaarsteig. Nach der Wanderung fährt er gegebenenfalls mit dem Taxi zu einem Bahnhof oder zu einem ordentlichen Hotel.

Eine Wanderung beginnt für ihn ab 15 km Länge, bzw. 3 Stunden Dauer. Er wandert auch in der arbeitsreichen Zeit ein- bis zweimal im Monat. Seine

Kurpark-Hotel in Gemünd

direkt am Tor zum Nationalpark **Auch Gruppen!**



Ihre feine Adresse für einen gepflegten Aufenthalt im kleinen Kurort mit Charme. Gehobener Hotelluxus. (3 Sterne) Von Tür zu Tür mit unserem Hotelbus. Wir bringen Ihr Gepäck von Ihrer Wohnung direkt ins Hotelzimmer und auch zur Ihrer nächsten Station.

Alle Doppelzimmer mit Balkon. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, Fernseher, Föhn, Kaffeemaschine oder Wasserkocher mit Zubehör (Tee und löslicher Kaffee). Sauna-Benutzung inkl.

Kurpark-Hotel:

Familie Wurst · 53937 Schleiden Gemünd · Parkallee 1
 info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de
 Telefon 024 44/95 11-0 · Fax: 024 44/95 11-33

03014

Liebblings-Wanderregionen sind die Sächsische Schweiz und die Eifel, sein liebster Wanderweg – wie ja der Einstieg seines Buches deutlich macht – der **Lieserpfad**. Er bevorzugt Mehrtagestouren, ist allein am Tag dann 30–40 km unterwegs – mit der sportlichen Geschwindigkeit von fünf bis sechs Kilometern pro Stunde. Er wandert aber auch gerne mit Familie oder Freunden und passt sich dann auch gemütlicheren „Wanderdurchschnitts-Geschwindigkeiten“ an. Für eine gelungene Wanderung sind ihm aussichtsreiche Landschaften und verschlungene Pfade sehr wichtig, gefolgt von funktioneller Ausrüstung. Ihn nerven breite und geteerte Wege, rasende Holztransporter und Mountainbiker auf ansonsten wanderfreundlichen Waldwegen. Als die wichtigsten Gründe für eine Wanderung nennt er das volle Programm: Gesundheit, Fitness, Geselligkeit, Neues entdecken, Kultur, Entspannung, Natur genießen, frische Luft. Außerdem gefällt ihm beim Wandern das Rasten. Schließlich erlaubt es keine andere sportliche Tätigkeit „*zur Halbzeit ein Steak und drei Pils*“ zu sich zu nehmen. Also gibt es viele gute Gründe für den Botschafter der Mittelgebirge sich immer wieder zu sagen: Du musst wandern.

*Ingo Seifert-Rösing, Deutscher Wanderverband,
 Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel*

Manuel Andrack: Du musst wandern. Ohne Stock und Hut im deutschen Mittelgebirge. Köln: Kiepenheuer & Witsch. 8,90 Euro

Der Auszug über seine Wandererlebnisse auf dem Lieserpfad wird in der nächste Ausgabe abgedruckt!

In der Hotte

OG Prüm. Die Prümer Eifelreunde veranstalteten am Ostersonntag eine Osterwanderung für Kinder und Familien. Rund 50 Teilnehmer trafen sich bei herrlichem Frühlingswetter und starteten zu einer 5 km langen Wanderung durch den Wald. Unterwegs tauchte der Osterhase gleich dreimal leibhaftig auf und beschenkte die Kinder.

Die Ostereier hatte er wohlweislich in einer 100 Jahre alten Original Prümer Hotte verstaut, die er extra aus diesem Anlass vom Prümer Museumsleiter, Herrn Faas, ausgeliehen hatte. Vor 100 Jahren diente diese Hotte den Frauen zum Transport von Kohl und allerlei anderem Gemüse auf ihrem Weg zum Markt.

Angelika Uhlir



OG Ulmen. Ein leibhaftiger Osterhase war für viele Überraschungen bei den Ulmener Eifelvereinskinder gut.

© Archiv Eifelverein

Bunte Eier

OG Ulmen. Bei ausgezeichnetem Osterwetter und echten Frühlingstemperaturen waren die äußeren Bedingungen ideal für mehr als 120 Ulmener Eifelvereinskinder, eine Wanderung zu unternehmen.

Ziel war die Rothenbusch-Schutzhütte. Dort hatten Jugendwartin Ramona Jergovski und ihr Team allerlei Osterüberraschungen vorbereitet. So konnten die Kids zunächst auf die Suche nach den versteckten Osternestern gehen. Aber auch der Osterhase war gekommen; menschengroß verteilte der „braune Kamerad mit den langen Ohren“ süße Überraschungen und bunt bemalte Eier.

Aber auch Spiele waren angesagt: Sackhüpfen, Armbrustschießen auf Holzfiguren, Stelzenlaufen,

Torwandschießen, Riesenskilaufen oder das supergroße „Vier gewinnt“ machten ebenso viel Spaß wie das Herumtollen auf der Rutsche oder der Schaukel. Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Phantasie und Schlagfertigkeit waren bei einem Wörterratespiel gefragt, um die im Wald versteckten Buchstaben aufzustöbern und die Buchstaben in die richtige Reihenfolge zum Lösungswort zu bringen. Für die Siegermannschaft gab es süße Überraschungen zur Belohnung.

Wilfried Puth

Sprachlose Wanderführer

OG Untermosel. Im Februar 2005 hatte der Eifelverein Untermosel zu einer Wanderung „Rund um Olbrück“ eingeladen. Mit einem Bus fuhren wir nach Niederzissen. Dort bot sich den jungen Wan-



OG Untermosel. Mit Marco, Christian und Stefan ist der Nachwuchs gesichert.

© OG Untermosel

derführern Christian (12 J.) Marco (10 J.) und Stefan (8 J.) eine Überraschung. Der Vorsitzende Manfred Kowalinski schenkte jedem als Belohnung für ihre erste Wanderführung einen Wanderstock, versehen mit dem Wappen des Eifelvereins aus dem Jahre 1988. Anschließend gab es drei sprachlose, stolze Wanderführer.

Die 42 Wanderer machten sich dann auf den Weg und wanderten zunächst von Niederzissen nach Oberzissen, vorbei an einem Seichtwassergebiet und einer kleinen Kapelle. Von dort ging es weiter nach Hain, wo wir eine erste Pause einlegten. Kurz vor der Burg Olbrück erzählte Wanderführer Christian etwas über deren Geschichte. Nach einer Umrundung der Burg gelangten wir nach Niederdürenbach. Weiter über Oberdürenbach zum „Rodder Maar“ kehrten wir in Oberzissen ein.

Wieder auf der Rückfahrt waren sich alle einig, bei solchen Wanderführern braucht sich der Eifelverein Unter mosel keine Gedanken um den Nachwuchs zu machen. *Elfriede Gries*

Nistkästen gebastelt

OG Vossenack. 13 Kinder trafen sich im Jugendwaldheim in Raffelsbrand, um unter fachkundiger Anleitung Nistkästen für ihre gefiederten Freunde zu basteln. Im Werkraum des Jugendwaldheims wurden aus unbehandeltem Fichtenholz Nistkästen für Meisen gebaut.

Dieses Mal bastelten die Kinder nicht nur Nistkästen für sich selber, sondern auch für „ihre“ Grundschule in Vossenack. Stolz konnten die Eifelkinder

dem Schulleiter Heinz Fazius drei Nistkästen überreichen, die im Bereich des Schulgartens und an Bäumen des Schulhofs aufgehängt werden. Sie haben so im Frühsommer die Möglichkeit, mit ihren Lehrern und Klassenkameraden die dann flügge gewordenen Jungvögel bei ihren ersten Flugversuchen zu beobachten. *Bruno Linzenich*

RUND UMS WANDERN

Wandern mit GPS

OG Manderscheid. Wir haben lt. Manuel Andrack nicht nur den schönsten Wanderweg der Welt vor unserer Haustür – wir bieten unseren Gästen nun auch einen neuen Service an, diesen und andere Wanderwege mit moderner Technik zu erkunden.

Jeder Wanderer kann sich dem Eifelverein anschließen, an Wanderungen teilnehmen und so in den Genuss einer geführten Wanderung kommen. Aber was tut ein Gast, der gerne wandern möchte und nur einen Tag in der Region verbringt, aber zu einem Zeitpunkt anreist, an dem keine Wanderung geführt wird? Er kauft sich vielleicht für einen Tag eine Wanderkarte, steht dann vor einer Vielzahl von Möglichkeiten, die er zeitmäßig und von der Schwierigkeit her nicht einschätzen kann, oder ist des Kartenlesens unkundig. Genau hier kommt das kleine GPS-Gerät zum Einsatz, nicht größer und schwerer als ein modernes Handy, aber wesentlich einfacher in seiner Bedienung. GPS (Globales Positionierungs-System) wurde in den USA für militärische Zwecke entwickelt, inzwi-



OG Vossenack. Das „Wohnungsbauprogramm“ für die Piepmätze ist abgeschlossen
© OG Vossenack



OG Manderscheid. Vertreter aus kommunaler Verwaltung, Tourismus und Eifelverein beim Testen der neuen GPS-Geräte in der Natur
© Ingrid Weßelowski

schen aber freigegeben und weltweit zivil genutzt, z.B. in Fahrzeugen zur Straßennavigation.

Das Angebot der Kurverwaltung Manderscheid, zusammen mit dem Eifelverein, umfasst momentan fünf der schönsten Wandertouren auf insgesamt 75 km.

Seit Ende April kann sich der Gast in der Tourist-Information Manderscheid das Gerät für 5,00 € pro Tag ausleihen. Er bekommt die gewünschte Wanderoute auf das Gerät gespielt und zusätzlich ein Tourenbuch an die Hand.

Interessierte Ortsgruppen wenden sich bitte an: Matthias Irle, Dauner Straße 12, 54531 Manderscheid, Tel.: 065 72-9323761, Web: www.irlen-plan.de, Mail: Kontakt@irle-plan.de

Ingrid Weßelowski

Kooperation mit dem Naturpark

OG Wachtberg. Der Eifelverein und der Naturpark Kottenforst-Ville verfolgen sich ergänzende Ziele. Beide zählen den Naturschutz und die Landschaftspflege zu ihren Aufgabenfeldern und engagieren sich auf den Gebieten der Heimat- und Kulturpflege. Zur gegenseitigen Unterstützung ihrer Arbeit in der Region haben nun die **Bezirksgruppe Köln/Mittelrhein** des Eifelvereins und der Zweckverband Naturpark Kottenforst-Ville eine intensive Zusammenarbeit beschlossen.

Die entsprechende Kooperationsvereinbarung, die auf eine Initiative der Ortsgruppe Wachtberg des Eifelvereins zurückgeht, sieht eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit vor allem bei der Einrichtung und der Unterhaltung von Wander-

wegen und Wegeleitsystemen, der Herstellung und dem Vertrieb von Informationsmaterial sowie der Öffentlichkeitsarbeit vor.

Ein erstes „Projekt“ der gemeinsamen Arbeit gibt es bereits. So hat der Wachtberger Eifelverein die örtliche Betreuung des vom Naturpark zusammen mit der Gemeinde Wachtberg entwickelten geologischen Erlebnispfades „Tanz auf dem Vulkan“ übernommen. Auf einer rund 25 km langen Route durch das Drachenfelder Ländchen kann der (Rad-)Wanderer interessante Einblicke in die Erdgeschichte der letzten 65 Mio. Jahre gewinnen. Die hierzu vom Naturpark herausgegebene Karte mit anschaulichen und informativen Erläuterungen der insgesamt 20 Stationen der Entdeckungstour ist zum Preis von 1 € u. a. im Rathaus der Gemeinde Wachtberg erhältlich.

Weitere gemeinsame Projekte des Eifelvereins und des Naturparks Kottenforst-Ville sind in Vorbereitung. Es besteht beispielsweise die Absicht, ein einheitliches Wegeleitsystem für Wanderer zu erstellen, um insbesondere der wanderfreudigen Bevölkerung ein Angebot für eine aktive Freizeitgestaltung zu machen und den naturverträglichen Tourismus in der Region zu fördern. *Ernst Picard*

Der Eifelkrimi-Wanderweg

Hillesheim. Die Erfolgsgeschichte der Eifelkrimis beginnt 1989 mit Jacques Berndorfs „Eifel-Blues“, dem heutigen Klassiker in diesem Genre. Nach und nach gesellten sich weitere Autoren hinzu und heute kommt eine ganze Bibliothek an Eifelkrimis zusammen. Dadurch erlangt die Eifel die Ehre, Deutschlands Krimischauplatz schlechthin zu

werden, ausgelöst durch die großen Erfolge Jacques Berndorfs, Ralf Kramps, Angelika Kochs und vielen anderen, die in dieser beschaulichen Landschaft morden, rauben und betrügen lassen.

Eines zeichnet die Romane besonders aus: Die Authentizität der Schauplätze und vieler in der Handlung auftretender Akteure. Dr. Josef Zierden hat für den Eifelkrimi-Liebhaber ein Standardwerk verfasst, den Eifel Krimi-Reiseführer. Auf den Karten des Buches fällt schnell auf, dass sich die Schauplätze im Raum Hillesheim konzentrieren. Das ist nicht verwunderlich, denn der Ort Berndorf bei Hillesheim war nicht nur Wohnstätte, sondern auch Namensgeber für Jacques Berndorf. Und Ralf Kramp schreibt quasi auch von Hillesheim aus, hier ist sein Verlagssitz.

Zierden gab also mit seinem Krimiführer den Anstoß, die Orte des Geschehens zusammenzufassen und daraus ein neues Angebot zu gestalten, den Eifelkrimi-Wanderweg. Bisher sind auf zwei Routen 11 Schauplätze erschlossen, die den Besucher in die Handlung des jeweiligen Krimis eintauchen lassen. Eine von Ralf Kramp verfasste Begleitbroschüre enthält zu jedem Punkt Buchauszüge, Ortsbeschreibungen und Tipps für den

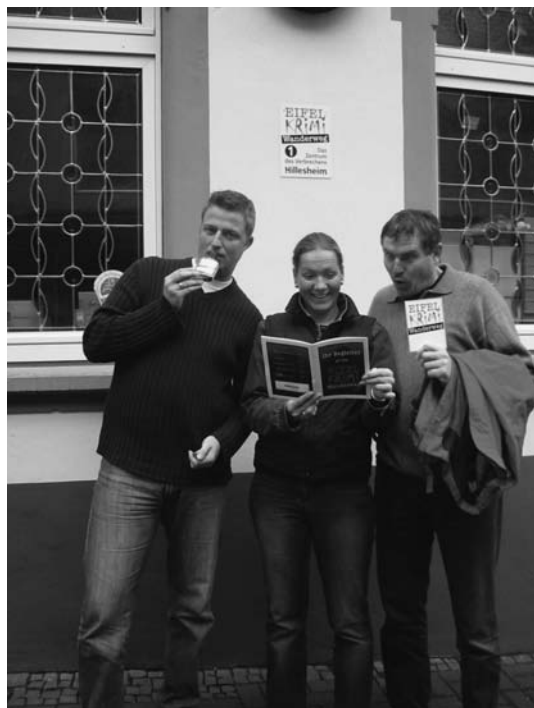
Besucher. Daneben gibt es Literaturempfehlungen, eine Streckenbeschreibung und Übersichtskarten, wodurch das Begleitheft unentbehrlich für den Wanderer wird.

Route I beginnt an der Tourist-Information in Hillesheim, im „Zentrum des Verbrechens“ und ist 18 km lang. Sie führt zum Golfplatz bei Berndorf, wo es im Krimi „Eifel-Filz“ zwei Tote an Bahn 16 gab. Weiter geht es an den Steinbruch Weinberg bei Kerpen, wo laut Berndorf alles begann. Es sei der Ort in der Eifel, der diese Krimis am meisten gefördert, befruchtet und durch seine Stille überhaupt erst möglich gemacht habe. Der alte Ort Berndorf folgt auf der Route und bevor es wieder nach Hillesheim geht, gibt es einen Polterabend in Walsdorf aus Kramps „Malerischen Morden“.

Route II ist mit 20,5 km etwas länger und beginnt im Burgdorf Kerpen. Sie führt weiter zum Schauplatz eines Überfalls auf einen Geldtransporter bei Flesten, beleuchtet einen Showdown mit Schießerei bei Üxheim und anschließend ein Wiedersehen an der Ruine der Burg Neulankenheim. Der Wasserfall Dreimühlen ist der nächste Punkt mit der Beschreibung: Tagsüber Idylle pur – Finsterer Tatort bei Nacht. Über Niedererehe, „Tote Forellen und röhrende Motoren“ führt der Weg nach Kerpen zurück.

Informationen zum Eifelkrimi-Wanderweg gibt es in den Partnerbetrieben und der Tourist-Information Hillesheim, Tel. 0 65 93/80 92 00 und auch im Internet unter www.eifelkrimi-wanderweg.de

Manfred Schmitz



Hillesheim. Auf dem Eifelkrimi-Wanderweg ist Spannung garantiert!
© TI Hillesheim

KULTURPFLEGE

Eine gute Idee

OG Breinig. Seit etwa zehn Jahren führt der Eifel- und Heimatverein Breinig zweimal jährlich an zwei hintereinander folgenden Wochenenden von 11 Uhr bis 18 Uhr „antiquarische Büchermärkte“ mit wachsendem Bücherbestand, erfreulich hohem Absatz und gleichbleibenden bis ansteigenden Besucherzahlen durch.

In den Anfängen erfolgte der Verkauf nur in den Räumen des Informationszentrum Schlangenberg in der ehemaligen Hauptschule Breiniger Berg. Schon für die Büchermärkte im vergangenen Jahr mit rd. 7.000 Exponaten benutzte man einen weiteren Saal sowie Räumlichkeiten des Jugendtreffs „Remember“ im sich anschließenden „Neubau“



OG Breinig. *Da schlägt das Herz eines jeden Bücherfreundes höher.*
© Dr. Hans Kahlen

der früheren Schule. Am 26. und 27. Februar und 5. und 6. März d. J. wurden nunmehr ca. 8.500 Bücher aller Art zu moderaten Preisen angeboten.

Die nächsten Büchermärkte finden im Spätherbst d. J. statt. Die Presse unterstützt die Publizierung durch Vorankündigungen und Berichterstattung. Nicht zu vergessen ist, dass der Reinertrag für die kulturelle Arbeit des Eifel- und Heimatvereins Breinig bestimmt ist.

Wolfgang Jourdan

■ Mit Erinnerungen leben

OG Mürtenbach. Damit die Geschichten und Gedichte der „stillen Autoren“ von Mürtenbach nicht in Vergessenheit geraten, hatte der Eifelverein sowohl im vergangenen als auch in diesem Jahr die Bewohner des Dorfes und der Umgebung zu Veranstaltungen eingeladen mit dem Ziel, die gesammelten Texte zu Gehör zu bringen.

Sie leben alle nicht mehr, unsere Heimatdichter, aber die Erinnerung an sie ist sehr lebendig. Wie zum Beispiel an Gertrud Tintes, die erst mit über 80 Jahren anfangen Geschichten zu schreiben. Das Besondere bei ihr war, dass sie ihre „Werke“ zur Freude der Bevölkerung bei Veranstaltungen der Ortsvereine vortrug. In ihren Gedichten beschreibt sie u.a. sehr einfühlsam die Natur und fordert alle auf, sich für deren Erhalt einzusetzen.

Ganz anders sind die Gedichte von Heinrich Thewes, dem bei seiner Arbeit als Schuster die politische Welt durch den Kopf ging. Er kritisierte in seinen Texten die Verordnungen aus Brüssel und die

Entscheidungen aus Bonn, die sich ja bis ins kleinste Dorf auswirken. Alles ist stets mit einem Schuss Humor „gewürzt“.

Bekannt war Erich Zimmermann, der „Wahl-Mürtenbacher“, für seine Gedichte, die insbesondere die Schönheit der Eifel und des Kylltals beschreiben. Schon zu seinen Lebzeiten fand man seine Texte zu bestimmten Festen, wie z. B. dem Burgfest, in den Zeitungen.

Dass es für die Bevölkerung eine Freude war, die Werke der Unvergessenen zu hören, spürte man darin, dass die beiden Lese-Nachmittage bestens besucht waren.

Mathilde Reichertz

■ Dach über'm Kopf

OG Rheinbach. Seit 1979 steht in Rheinbach an der Pützstraße, nur wenige Schritte von der Hauptstraße entfernt, ein Teilstück der römischen Wasserleitung. Der damalige Vorsitzende des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach, Dr. Paul Möhrer, hatte dieses wertvolle Geschichtsdokument nach Rheinbach geholt. Wenn die Stadt- und Burgführer des Eifel- und Heimatvereins heute ihre Zuhörer durch die Stadt führen, ist diese Stelle an der Pützstraße stets ein Anlaufpunkt. Aus ihrem Kreis kam die Anregung, das Bauwerk vor bereits beobachtbaren Witterungsschäden durch eine Überdachung zu schützen. Heimat- und Kulturwart Willi Pfeifer trug die Überlegung Bürgermeister Stefan Raetz vor. Er schlug ferner vor, den Bereich zusätzlich durch eine Sitzgruppe aufzuwerten.



OG Rheinbach. Jetzt ist das Teilstück der römischen Wasserleitung in Rheinbach vor Wind und Wetter dank der Initiative des Heimat- und Eifelvereins Rheinbach geschützt.
© Hermann Austermann

Es war ein langer Weg von der Idee bis zur Realisierung. Zwar konnten Sponsoren gefunden werden – für die Überdachung der Lions-Club Bonn-Rhenobacum und der Rotary-Club Bonn-Rheinbach; für die Sitzgruppe die Rheinbacher Firmen Grabmale Samulewitz und Holzkunst Mostert –, aber die Arbeiten wurden mehrfach verzögert. Nicht zuletzt musste der Neubau der Post in unmittelbarer Nähe abgewartet werden.

Jetzt allerdings gehören gerade die zahlreichen Kunden der Post sowie die Händler und Kunden des Rheinbacher Wochenmarktes zu den Bewunderern der Anlage.

Hermann Austermann

Les Randonneurs in Manderscheid

OG Manderscheid. Französische Besucher aus dem Ort Sainte Menehould waren für drei Tage Gäste in Manderscheid. Die Ortsgruppe Manderscheid war vor drei Jahren, nach Vorarbeit vom Vorsitzenden Manfred Steffens und seiner Frau Elisabeth, mit 17 Leuten nach Sainte Menehould gefahren und hatten dort Bekanntschaft mit dem Wanderverein „Les Randonneurs“ geschlossen. Dieser Besuch wurde nun erwidert. Untergebracht wurde die Gruppe der 23 Wanderer in der Jugendherberge Manderscheid. Mit Hilfe von Manfred Steffens und Ursula Lecourtier wurde die sprachliche Barriere überwunden. Und nachdem die Ankömmlinge ihre Utensilien verstaut hatten, ging es anschließend bereits auf eine kleine Wanderung, um die nähere Umgebung, insbesondere die Manderscheider Burgen, in Augenschein zu nehmen.



OG Manderscheid. Die französischen Wanderfreunde genießen den Blick auf die Ober- und Niederburg.

© Ingrid Weßelowski

Der zweite Tag führte zum Mosenberg und zum Meerfelder Maar, eine etwas anstrengende, aber sehr schöne Wanderung mit wunderschönen Ausblicken und geologischen Besonderheiten. Beide Wanderungen wurden durch Wanderführer begleitet – und die hatten natürlich auch gutes Wetter bestellt! Am dritten Tag führte Manfred Steffens die Gruppe zu den drei Maaren bei Daun, zum Pulvermaar und zum Holzmaar. Den Abschluss bildete ein gemütliches Picknick im Steffenschen Garten und dann begaben sich die Besucher wieder auf die Heimreise. Nicht ohne zu versichern, dass man sich sehr wohl gefühlt habe und gerne wiederkommen möchte!

Ingrid Weßelowski

Jetzt ist beste Pflanzzeit

Wir kommen, planen und gestalten für Sie

– rufen Sie an!



Pflanzen-Center
LOBEN



**GALLERY
AMBIENTE**



Neu im Programm: Die schönsten
Brunnen für Ihren Garten

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Kuchenheimer Str. 50 · Euskirchen-Kuchenheim · Tel.: 022 51/3292
www.pflanzen-center-loben.de



Clervaux. Der EVEA-Verwaltungsrat nach der Sitzung

© privat

EVEA wird 50 Jahre jung!

Clervaux. Zu seiner 1. Sitzung als neuer internationaler Präsident der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) lud Franz Bittner nach Clervaux (L) ein. Ganz oben auf der Tagesordnung standen die Vorbereitungen des 52. EVEA-Kongresses am 15./16. Okt. 2005 in Clervaux, verbunden mit der 50-Jahr-Feier der EVEA.

Geplant sind eine Wanderung am Vormittag des 15. Okt., zu der auch die Ortsgruppen des Eifelvereins eingeladen werden, eine Ausstellung über das 50-jährige Wirken der EVEA im Schloss Clervaux, wo auch abends die Jubiläumsveranstaltung stattfinden soll, sowie die Herausgabe einer Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens. Darüber hinaus sollen Organisationen mit grenzüberschreitenden Aktivitäten im Eifel-Ardennen-Raum Gelegenheit zur Präsentation ihres internationalen Wirkens gegeben werden. Damit möchte man u.a. auch das von der EVEA initiierte Projekt „Sprache der Nachbarn“ weiter vorantreiben.

Nicht weniger bedeutsam war die Entscheidung des Präsidiums, spezielle Wanderungen der EVEA im Rahmen des 106. Deutschen Wanderta-

ges vom 12.–17.7.2006 in der Eifel anzubieten. Die luxemburgische und belgische Sektion werden internationale Wandertouren dem Hauptwanderwart des Eifelvereins, Willi Hermes, melden. Damit wird die europäische Dimension des 106. DWT ebenso unterstrichen wie die bereits fest zugesagte Teilnahme des Jugendsinfonie-Orchesters der EVEA-Jugendkommission.

Manfred Rippinger

AUS DEM HAUPTVEREIN

Zeitschrift und Internet

Neuss. Zur Medienwartetagung 2005 hatte Hauptmedienwartin Helga Giesen die Medienwarte und andere interessierte Mitglieder der Ortsgruppen am 9. April auf den Kinderbauernhof der Stadt Neuss im Vorort Selikum eingeladen. Die Ortsgruppe Neuss mit ihrem Vorsitzenden Karlheinz Steinbeck an der Spitze sowie die Mitarbeiter des Kinderbauernhofs hatten vorzüglich für den organisatorischen Ablauf der Tagung und das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Die Tagungsteil-

nehmerInnen wurden durch den stellv. Bürgermeister der Stadt Neuss, Thomas Nickel, begrüßt.

In einer Pause gab eine Führung durch den von der Ortsgruppe Neuss unterstützten Kinderbauernhof Gelegenheit, sich bei schönem Frühlingswetter ein wenig die Füße zu vertreten. Otto Saarboung von der Ortsgruppe Neuss stellte einige kulturelle Kleinode, wie eine historische Staustufe der Erft, das „Napoleonswehr“ von 1740 oder die Wallfahrtskapelle St. Cornelius von 1628, vor.

Helga Giesen konnte im Tagungsraum „Scheune“ des Kinderbauernhofs 32 TeilnehmerInnen aus 19 Ortsgruppen sowie Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger begrüßen. Themenschwerpunkte waren die künftige Gestaltung der Zeitschrift DIE EIFEL und das neue Homepage-System für die Ortsgruppen.

Ausgehend von seinem Beitrag „Von den lieben Nöten eines Schriftleiters“ oder „Man kann es nicht allen recht machen“ in der Ausgabe März/April 2005 diskutierte Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger als Schriftleiter unserer Mitgliederzeitschrift mit den TeilnehmerInnen deren künftige Inhalte, um wirtschaftliche Zwänge mit attraktiver Gestaltung unter einen Hut zu bringen. Zu den Schwerpunktthemen, die in jeder Ausgabe

etwa 20 Seiten ausmachen, bat er um weitere Vorschläge und die Vermittlung qualifizierter Autoren.

Vor längerer Zeit schon behandelte Themen können noch einmal aufgegriffen werden, wenn neue Gesichtspunkte eingebracht werden. Ausdrücklich wurde der Schriftleiter ermächtigt, die schon bestehenden Richtlinien für Beiträge aus den Ortsgruppen einschließlich der jetzt diskutierten Ergänzungen konsequent anzuwenden. VerfasserInnen, die sich in Inhalt und Umfang nicht daran halten, können nicht mehr mit einer Veröffentlichung rechnen.

Hauptmedienwartin Helga Giesen stellte das neue Homepage-System am Beispiel einiger Ortsgruppen vor, die es bereits nutzen. Außerdem erläuterte sie die Vorteile des Redaktionssystems Admon (**Administration online**), mit dessen Hilfe Ortsgruppen ihre Homepage ohne Programmierkenntnisse einrichten und immer wieder aktualisieren können. Admon gehört einschließlich eines Handbuchs zum Lieferumfang des Homepage-Systems und kann per User-Name und Passwort genutzt werden.

In der anschließenden sehr regen Diskussion wurde von den Teilnehmern, die bereits Erfahrung



Neuss. Neben dem Arbeiten blieb den Medienwartin unserer Ortsgruppen noch genügend Zeit, den Kinderbauernhof in Neuss-Selikum zu besichtigen. © Helga Giesen

Wanderer willkommen im Islek



Eifel-Ferienpark Waxweiler GmbH

Inhaber: Hermann und Tina Fuchs



Familienfreundliche Ferienparkanlage (Häuser und Camping) bietet erholsamen Urlaub. Viele Ausflugsziele, umfangreiche Freizeitgestaltung, Animation im Juli und August. Angebunden ans Wander- und Radwegenetz können Sie ausgiebige Touren unternehmen. Für diejenigen, die in Ruhe ihren Urlaub verbringen möchten, finden sich ideale Bedingungen, und auch die Aktiven kommen bei uns nicht zu kurz.

Besuchen Sie uns im Internet: www.ferienpark-waxweiler.de
Telefonisch sind wir erreichbar: 0 65 54/9 20 00 oder Fax 92 00 29
Per E-Mail-Kontakt: info@ferienpark-waxweiler.de



20035

Gasthaus, Restaurant, Pension

Haus Eifelglück

seit 1980 Dienst am Gast

mittwochs Ruhetag

54597 Pronsfeld · Hauptstr. 31 · Tel.: 0 65 56/2 71 · Fax 8 25
Internet: haus-eifelglueck.de · E-Mail: info@haus-eifelglueck.de



14035

Fahrrad- und Wanderwege in 300 m. Neutral gelegen,
Richtung Bleialf, Waxweiler, Arzfeld und St. Vith

3 DZ mit WC, Du, Sat-TV und Internet. Bekannt gute Küche!

Ferienwohnung „HAUS BEATE“

Auf Staudigt 29 · 54649 Waxweiler
Tel.: 0 65 54/79 80 · Fax: 90 01 92

Separater Eingang, Küche, Wohnzimmer mit Kamin-
ofen, Kinderbett, E-Herd mit Backofen, 74 m².

11035



Fewo's im Drei- ländereck DeBelux.

Ideal für Familien und Gruppen.
1 Wohnung rollstuhlgerecht.
Intaktes Natur-Wanderparadies.

Haus Geiben · Hauptstraße 22 · 54619 Leidenborn
Telefon 0 65 59/3 43 · Internet: www.geiben.beep.de

10035

ANZEIGEN:

MMM

Medien Marketing Meckenheim

Eichelnkampstraße 2
53340 Meckenheim

Tel.: 0 22 25/88 93 991

Fax: 0 22 25/88 93 990

info@medien-marketing.com

gen mit dem System gesammelt haben, auf Schwachstellen hingewiesen und Änderungen angeregt.

Es wurde vereinbart, dass alle Nutzer bis zum 15. Juli 2005 ihre Anmerkungen bei der Hauptmedienwartin schriftlich (Im Rummel 46, 52159 Roetgen) oder unter helga.giesen@eifelverein-roetgen.de einreichen sollen. In Absprache mit Geschäftsführer Manfred Rippinger werden die Ergebnisse anschließend mit der Firma Bauer + Kirch diskutiert.

Weitere Einzelheiten zu den Tagungsthemen können dem Protokoll entnommen werden, das allen Ortsgruppen zugeschickt worden ist. Wer sich für den Kinderbauernhof als attraktives Ausflugsziel für die ganze Familie interessiert, findet Informationen unter www.kinderbauernhof-neuss.de

Helga Giesen, Im Rummel 46, 52159 Roetgen

Der Hauptwanderwart meldet ...

Termine für die Wanderführer-Lehrgänge

Da durch die Fachwartetagung des Deutschen Wanderverbandes vom 28.–30. Okt. 2005 in Daun eine Verlegung des für diesen Termin angesetzten Wanderführer-Lehrganges notwendig wurde, darf ich nun die bestätigten Termine für 2005 und 2006 bekannt geben:

04.–06. Nov. 2005 in Neuerburg

18.–20. Nov. 2005 in Müllernborn

10.–12. März 2006 in Müllernborn

24.–26. März 2006 in Müllernborn

03.–05. Nov. 2006 im Nationalpark Eifel

24.–26. Nov. 2006 in Müllernborn

Ich bitte um Beachtung und um entsprechende Anmeldung bei der Hauptgeschäftsstelle in Düren.

Willi Hermes, Hauptwanderwart

Wo wandern Spaß macht

Im Dreiländereck – eine Idylle zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg

Ein für das Dreiländereck typischer Augenblick: Duftende Wiesen mit seltenen Blumen, das leuchtende Gelb der blühenden Ginsterheiden, ein mildes Lüftchen und ein herrlicher Blick ins walddreiche Tal. Ein einzigartiges Wanderparadies, das zu ausgiebigen Entdeckungstouren verleitet. Wo schon findet man heute noch den Großblütigen Fingerhut? Die Astlose Graslilie? Oder zahlreiches Schwarz- und Rehwild neben majestätischen Greifvögeln?



Den rechten Weg zeigt die handliche aktuelle Wanderkarte im Maßstab 1:25.000, die allein über 600 km gut markierte Wanderwege aufzeigt. Wandern steht überhaupt im Dreiländereck ganz oben auf der Liste der Ferienideen. „Wandern ohne Gepäck“ vom Wochenendausflug bis zu 14-tägigen Wanderungen sind beliebte Pauschalarrangements mit Übernachtungen im gut geführten Familienhotel oder im Bauernhof. Die ausgesuchten Wanderrouten im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark führen auch von der Eifel nach Belgien und Luxemburg und durch das ökologisch wertvolle Erholungsgebiet Irsental.

Ein Highlight des Gebietes sind die 544 nachgewiesenen Schmetterlingsarten, 145 davon stehen auf den roten Listen des Landes. Ein weiteres Etappenziel ist der Eifelzoo, der eine eindrucksvolle Auswahl an exotischer und einheimischer Tierwelt präsentiert.

Besonders beliebt sind auch die Themen-Wanderungen in den Monaten Mai bis August. „Mit dem Förster durch das Naturschutzgebiet Irsental“ geht's am 22.06. und 20.07. auf eine Rundwanderung von ca. 2 km, die sich damit auch für Familien mit kleineren Kindern eignet. „Bach-Wanderungen“ finden am 12. und 19. August statt. Sie sehen einen Bach in der natürlichen, unveränderten Struktur mit Leichplätzen der Bachforelle, Fisch des Jahres 2005. Bei den „Bärlauch-Wanderungen“ erfährt man viel über die heilende Wirkung dieser schon im Mittelalter bewährten Heilpflanze. Zum Abschluss genießen die Teilnehmer eine Bärlauchsuppe. „Orchideen-Wanderungen“ sind angesagt am 11.06. und 02.07. zu wild wachsenden Orchideen, Gräsern, Simsen und der selten vorkommenden Heilpflanze Arnika in ihrer natürlichen Umgebung. Eine „Wildkräuter-Wanderung“ startet jeweils am 25.06. und 09.07. in Arzfeld. Sie können verschiedene Wildkräuter für den Eigenbedarf sammeln und dann gibt's zum Abschluss einen Wildkräutersalat mit Eifeler Brot und Wildkräuter-Butter.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei:

Tourist-Information Arzfeld, Luxemburger Str. 5, 54687 Arzfeld, Tel. 0049(0)65 50/96 10 80, Fax 0049(0)65 50/96 10 82, E-Mail: TI-Arzfeld@t-online.de, Internet: www.vg-arzfeld.de

Reaktionen

Auf den Beitrag „Von den lieben Nöten eines Schriftleiters“ von Manfred Rippinger aus der letzten Ausgabe erreichten folgende Lesermeinungen die Redaktion:



Dr. Karl-Heinz Schumacher aus Aachen schreibt:

Sehr geehrter Herr Rippinger,

in Ihrem Statement „Von den lieben Nöten eines Schriftführers“ fordern Sie die Eifelvereins-Mitglieder zu konstruktiver Kritik und Diskussion über die von Ihnen als drängend empfundenen Aspekte der Gestaltung und inhaltlichen Ausrichtung unserer Zeitschrift „Die Eifel“ auf. Kurz gesagt, ich kann Ihnen nur vorbehaltlos zustimmen.

An der Zeitschrift interessieren mich vor allem anderen die inhaltlichen Themen. Hier hat der Schriftleiter es sicherlich nicht immer leicht, aktuelle Beiträge zu aquirieren. (Jedes engagierte Mitglied sollte sich daher dazu berufen fühlen, an seiner Stelle im Verein an einer Optimierung der Zeitschrift mitzuwirken.) Zu inhaltlichen Themen gehören u. a. auch besondere Aktivitäten der Ortsgruppen. Gut verzichten kann man jedoch auf solche Berichte, in denen nur vom Ausflug der Ortsgruppe XY z. B. nach Mallorca, Usedom oder auf irgendeinen Alpengipfel berichtet wird. Garniert wird das Ganze dann oft mit einem Foto, wobei die abgebildeten Personen nur den wenigsten Vereinsmitgliedern bekannt sein dürften. All das ist meiner Erfahrung nach nur von sehr eingeschränktem Interesse für den Gesamtverein und sollte daher zukünftig vom Umfang her sehr deutlich zurückgefahren werden. Die für diesen Prozess wichtige Unterstützung des Schriftleiters muss auch vom Vereinsvorstand deutlich ausgedrückt werden.

Nein, wichtig ist m. E. die inhaltliche Stärkung des Vereins und der Zeitschrift, und die liegt nicht in der oft zu breit ausgewalzten Darstellung rein geselliger Vereinsaktivitäten von nur lokaler Relevanz.

Zum Erscheinungsbild der Zeitschrift selbst steht für mich unmißverständlich fest, an dem jetzigen Format unbedingt festzuhalten. Es ist in der Tat zu einem **Markenzeichen** geworden, das regionalen Wiedererkennungswert besitzt. Ein DIN A 4-Format ist unhandlich, er innert stark an eine Zeit-

schrift, das Heft wird dünner und ist nicht mehr so einfach aufzubewahren. Allerdings sollte man durchaus über ein modernes Layout – das Titelblatt ist doch sehr in die Jahre gekommen und wirkt inzwischen ziemlich spießig – nachdenken. Die vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz herausgegebene „*Rheinische Heimatpflege*“ zeigt, welchen Weg man erfolgreich einschlagen kann. Sicherlich wäre ein Vierfarbdruck wünschenswert. Er würde die Attraktivität der Zeitschrift steigern, nur darf dies nicht zulasten ihrer Aktualität bei nur noch vier Ausgaben im Jahr gehen. Platz ließe sich schaffen, indem man z. B. die Rubriken „*Aus dem Vereinsleben, In stillem Gedenken, Ehrungen, Treue Mitglieder und Neue Mitglieder*“ in einer erheblich kleineren Schrifttype setzen würde.

Wolfgang Plumm aus Düren schreibt:

Sehr geehrter Herr Rippinger,

Ihr Artikel „Von den lieben Nöten eines Schriftleiters“ sollte m. E. von einem Adressaten kommentiert werden. Die von Ihnen vorgebrachten Äußerungen zu den Beiträgen der Ortsgruppen kann ich nicht in jeder Hinsicht nachvollziehen.

An einer Stelle Stellen zitieren Sie den früheren Schriftleiter Dr. Baur: „*Das Eifelvereinsmitglied liest mit Vorliebe seine Ortsgruppenberichte*“. Ein überzeugenderes Argument für die Wichtigkeit dieser Berichte kann es doch gar nicht geben. Dass nicht jeder Amateurschreiber die Kunst des prägnanten Formulierens meisterhaft beherrscht, glaube ich ohne weiteres. Dennoch sollten sich die „Mitteilungsfreudigen“ Textschreiber der Ortsgruppen natürlich bemühen, ihre Berichte so abzufassen, dass Kürzungen und Verbesserungen praktisch überflüssig sind.

Zu Ihrem „Wunschzettel“ möchte ich folgendes sagen: Die meisten Eifelvereinsmitglieder werden vermutlich keine Personen kennen, die gehaltvolle Beiträge von eifelweiter Bedeutung liefern können. Vielleicht bin ich in dem Punkt aber zu pessimistisch.

Beiträge über Jugendaktivitäten, Kulturpflege, Naturschutz, Wegewesen, Öffentlichkeitsarbeit und internationale Begegnungen kann meiner Ansicht nach von der Mehrzahl der Eifelvereinsmitglieder nicht erwartet werden. Erstaunt hat mich in dem Zusammenhang Ihr Zweifel, ob Berichte über Ferienwanderungen, die ja fast immer zu interessanten Zielen führen, v. öffentlichungswürdig sind. Solche Reiseberichte sind ohne Frage für die

Leser der Eifelzeitschrift von großem Interesse, sofern sie gut geschrieben sind.

Herbert Wieder aus Köln schreibt:

1. Ich finde die Zeitschrift des Schwarzwaldvereins in jeder Hinsicht gelungen. Vielleicht können Sie das Layout von der Agentur in leicht veränderter Form preiswert übernehmen!

2. Ich vermisse in Ihrer Zeitschrift aktuelle Nachrichten aus der Eifel, z. B. Berichte über neue Museen und neue touristische Einrichtungen.

3. Bitte nicht so viele und insbesondere umfangreiche Berichte über den Hauptverein und die Ortsgruppen. Auch hier ist der Schwarzwaldverein vorbildlich.

Ich weiss, dass das Thema „Gestaltung der Zeitschrift“ sehr emotionsbeladen ist und Sie an strenge Vorgaben gebunden sind. Aber vielleicht setzt sich doch mal eine weise Einsicht auf „höherer Stelle“ durch.

Gerda Foerster aus Lendersdorf schreibt:

Die neuen und treuen Mitglieder nehmen viel Platz weg. Das könnten die OG doch jedes Jahr im Wanderplan bringen!

Therese Zilligen aus Trier schreibt:

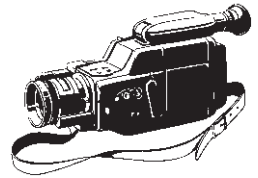
Sehr geehrter Herr Rippinger,

mit Interesse habe ich Ihren Erfahrungsbericht über Ihre Tätigkeit als Schriftleiter gelesen und das Anliegen gestern Abend in der Vorstandssitzung angebracht. Hier waren wir mehrheitlich der Ansicht, dass das jetzige Format der Zeitschrift gut ist und nicht verändert werden sollte. Auch die Änderung in Farbdruck fand keine große Begeisterung, falls dies die Kosten erhöht. Bei der Auswahl der Ortsgruppenberichte wurden auch Stimmen laut, ob man vielleicht auf die Darstellung von Geburtstagen (evt. auch Sterbefällen) verzichtet, da diese ja überwiegend für die eigene Ortsgruppe wichtig sind.

Man kann allgemein die OG darauf hinweisen, dass eine Homepage ja jetzt viel größere Möglichkeiten bietet, die eigene Gruppe in Berichten aller Art darzustellen, so dass man die Veröffentlichung in der Zeitschrift tatsächlich auf Themen stützt, die von allgemeinem Interesse sind (wozu meines Erachtens auch Ferienwanderungen zählen, die Anregungen geben).

Film-Archiv aufbauen

Düren. Der Hauptverein möchte ein kleines Archiv von Fernsehfilmen über die Eifel aufbauen, welches sowohl von interessierten Fachwarten unserer Ortsgruppen genutzt werden kann als auch auf den Deutschen Wandertag 2006 in Prüm präsentiert werden soll.



Sollten Sie Mitschnitte von Fernsehbeiträgen über die Eifel besitzen, so wären wir für die Bereitstellung entsprechender Kopien gegen Erstattung der Unkosten sehr dankbar. Interessenten mögen sich bitte mit der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins, Herrn Rippinger, Tel. 024 21/1 31 21, Mail: post@eifelverein.de in Verbindung setzen.

Neues Outfit

Düren. Die bisherige Werbebroschüre des Eifelvereins „Mach doch mit...“ ist nicht mehr zeitgemäß und soll noch in diesem Jahr durch eine neue Handreichung ersetzt werden. Zu diesem Zweck nahm der Hauptverein Kontakt mit zwei Werbeagenturen auf, um erste Vorstellungen von den Experten zu erhalten.

Geplant ist ein sog. „Flyer“ mit fünf Vorder- bzw. fünf Rückseiten (insg. 10 S.), der zusammengefasst ein Format von ca. 10 x 21 cm hat. Auf 7 von 10 Seiten sollen die Aufgaben „Jugend/Familie“, „Wandern“, „Wege“, „Natur-/Landschaftsschutz“, „Kulturpflege“, „Seniorenarbeit“ sowie „Internationales“ in Bild und Text kurz vorgestellt werden.



Dazu benötigt die Hauptgeschäftsstelle gutes **Fotomaterial**. Sollten Sie entsprechende Farbaufnahmen (Papierbild, Dia, Bilddatei) besitzen und uns diese für einen Abdruck mit allen Rechten kostenlos zur Verfügung stellen, so bitten wir um Einsendung bis zum 30. Juni 2005.

Die Bildautoren der abgelichteten Fotos im neuen Prospekt erhalten je weils einen Geschenkgutschein aus unserem Verlag.

Manfred Rippinger

Willi Hermes jetzt Bürgermeister



Neuerburg. Unser Hauptwanderwart Willi Hermes ist nach dem vom Wahlausschuss am 24.04.2005 festgestellten Ergebnis der Urwahl des Stadtbürgermeisters von Neuerburg mit einer sensationellen Zustimmung von 97,7 % der Wähler in dieses Amt berufen worden.

Wahlberechtigt waren 1.162, gewählt haben 566 Bürger (= 48,7 %). Auf Willi Hermes entfielen bei 5 ungültigen und 12 Nein-Stimmen 549 Ja-Stimmen.

Der Hauptverein gratuliert seinem Hauptwanderwart sehr herzlich zu diesem überwältigenden Ergebnis.

Verbandsvisite in der Eifel

Prüm. Anlässlich des 106. Deutschen Wandertages im Jahr 2006, der vom 12. bis 17. Juli in der Eifel stattfindet, informierte sich das Präsidium des Deutschen Wanderverbandes vor Ort über den aktuellen Sachstand. Ausrichter ist der Eifelverein in Kooperation mit der Eifel Tourismus GmbH in Prüm.

Walter Densborn, Organisationsleiter des Eifelvereins, berichtete über die Einbindung der Wanderzentren in Eifel und Ardennen, die mit über 140 Wander- und Kulturangeboten zum Deutschen

Wandertag 2006 in der Programm-Vorinformation präsent sind. Als Schirmherr konnte Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, gewonnen werden. Des Weiteren knüpfte man Kontakte zu Medienpartnern und Sponsoren.

Karl Schneider, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Stand der Vorbereitungen und nahm zu der wirtschaftlichen Bedeutung des Deutschen Wandertages für die Eifel-Ardennen Stellung. „Für die Dauer des Wandertages fließen schätzungsweise drei Millionen Euro als direkte Wirtschaftskraft in die Region,“ so Schneider.

Bereits jetzt seien zahlreiche Buchungen für Prüm und Umgebung bei der Eifel Tourismus GmbH eingegangen, so berichtet Werner Klöckner, Aufsichtsratsvorsitzender der Eifel Tourismus GmbH. „Erklärtes Ziel ist es, den Eifel-Ardennen Raum als grenzüberschreitende Top-Wanderdestination im Herzen Europas zu positionieren. Über dieses Großereignis hinaus wollen wir die Zusammenarbeit stärken und die Weichen stellen, um den Ausbau des Eifelsteiges und die Konzeption eines Ardennen-Steiges weiter voranzutreiben,“ so Klöckner abschließend.

Neben dem Festumzug in der „Wanderhauptstadt Prüm“ wird ein weiterer Höhepunkt des Deutschen Wandertages die Abschlussveranstaltung am Europadenkmal am Dreiländereck in Ouren sein, zu denen je weils mehr als 20.000 Wanderer und Tagesgäste erwartet werden.

Eifel Tourismus GmbH, Prüm



Prüm. Ein „hochprozentiger“ Gruß aus der Eifel ist immer willkommen. Das meinen auch diese drei gut gelaunten Herren, v.l.n.r.: Bezirksvorsitzender und Landrat des LK Bitburg-Prüm: Roger Graef, Verbandspräsident Karl Schneider, Hauptvorsitzender Dr. Hans Klein
© privat

Verabschiedung

OG Breinig. Nach vielen Jahren Vorstandsarbeit verzichteten Maria und Willi Thiesen auf eine weitere Kandidatur in ihren Ämtern. Beide hatten das Ziel, jüngeren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, Verantwortung für den Verein zu übernehmen.

Maria Thiesen übernahm 1976 das Amt der Kassenwartin, das sie seitdem äußerst korrekt verwaltete. Ganz gleich ob es um die Pflege der Mitgliederliste ging oder es sich um die Kostenabwicklung unserer Busfahrten, Wanderurlaube und die vom Verein finanzierte Denkmalpflege handelte, Maria Thiesen war stets eine angenehme Ansprechpartnerin und erledigte ihre Aufgaben in der ihr eigenen selbstverständlichen Art.

Willi Thiesen wurde 1987 unser erster Jugendwart. Nicht zuletzt wegen seiner ständigen Mitarbeit in Gremien der Pfarrgemeinde hatte er guten Kontakt zu Breiniger Familien. Bei den Kindern kam er gut an. So gab es in unserer Ortsgruppe bald Bastelstunden und Erlebniswanderungen für Kinder und Jugendliche. Unvergessen sind seine Herbst-Exkursionen „Wir sammeln und bestimmen Pilze“.



OG Breinig. Das Ehepaar Thiesen

© Herbert Lamberts

Mit jungen Familien wanderte er durch den Wald, reinigte die Nistkästen der Vögel und zog Rückschlüsse auf das Verhalten der gefiederten Bewohner. Es entstanden die Partnerschaften „Nistkastenpflege“, die von einzelnen Familien und dem Kindergarten übernommen wurden.

Für den Vorstand: Herbert Lamberts

**Wanderschuhe
Trekking sandalen
Bergstiefel**

WIR SIND IHR VERLÄSSLICHER PARTNER BEI
OUTDOOR-AKTIVITÄTEN ALLER ART.
VERTRAUEN SIE UNSERER
LANGJÄHRIGEN PRAXISERFAHRUNG.

Unsere Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-16 Uhr

Ihr Fachgeschäft für
**WANDERN · TREKKING
BERGSPORT**

Biwakschachtel
Schlachthofstraße 11 · 56073 Koblenz · 0261-403101 · www.biwakschachtel.de

Elfenmühle

Eingebettet in einem Seitental der Mosel, in der südlichen Vulkaneifel, liegt Bad Bertrich, das weltbekannte Heilbad. Hier erwartet Sie die Eifelmühle mit ihren gemütlichen Fremdenzimmer, Gasträumen und einer sonnigen Terrasse/Biergarten. Schön gelegen, in einer herrlichen, walddreichen Umgebung, im urigen Üßbachtal mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, die zu Besuchen, ausgedehnten Wanderungen und Radtouren einladen. Spezialitäten des Hauses sind fangfrische Forellen, Wild aus heimischen Wäldern, im Sommer Steaks vom Grill; dazu empfehlen wir Moselweine oder ein frisch-gezapftes Kulmbacher Pils. Genießen Sie Ihren Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder frisch gebackenen Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne. Wir freuen uns aus Ihren Besuch!



Hotel – Restaurant – Elfenmühle · Kurfürstenstraße 1 · 56864 Bad Bertrich

Tel.: 026 74/93 69-0 · Fax 93 69-24 · E-Mail: elfenmuehle@t-online.de · www.elfenmuehle.de

Kalabrien – Wander- oder Radurlaub

Vorankündigung für November 2005

Verlängern Sie den Herbst in der wunderschönen süditalienischen Region! Ideal für Gruppen und Einzelpersonen.

1 Wo., 4*Hotel, HP, Transfer zum Flughafen, Flug, Reisebegleitung, p. P. im DZ ca. 490 €. Wanderprogramm, 5 Tage, ca. 99 €; Radprogramm, 3 Tage ca. 75 €.

Reisebüro Valerius · 54576 Hillesheim – seit 22 Jahren
Telefon 0 65 93/16 26 oder www.eifelreisebuero.de

SÜDEIFEL – Erholung pur –

Nähe Bittburg FEWO 2 Pers. 70 m² in renoviertem 150 Jahre alten Bauernhaus gemütliche, gepflegte Atmosphäre, idyllische Lage am Wald. Vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Rad/Wandern, Golf, Tennis, Reiten, Bootfahren, Schwimmen; reiches Kulturangebot: röm. Villa Otrang, röm. Stadtbefestigung Bittburg, Wasserschloss Rittersdorf, Schloss Hamm, Schloss Weilerbach, die alte Römerstadt Trier, Echternach u. Vianden in Luxemburg. Prospekt anfordern bei:

H. H. Dinkgraeve Kornelimünsterstr. 1 · 50933 Köln · Tel. 01 78/4 99 47 10



Wandern am Gardasee

In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familiengeführte Pension unter deut.-ital. Leitung am Fuße des Monte Baldo, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU/WC/Tel./Safe/Balk./Seebl., hauseigene Taverne mit Sat-TV, Privat-Parkplatz. Auch Fewo zu vermieten.

7 Tage Ü/Frühstücksbuffet ab 168 € (Angebotswochen) !!!

Pension Albergo CASA BIANCA**, 37018 Malcesine-Italien, Tel/Fax: 00 39/045/7 40 06 01



VB: 55.000 €

Bitte richten Sie Ihr Höchstgebot unter Angabe des Az 2501 Le Nettersheim 01 bis zum 15.06.05 an das Bundeseisenbahnvermögen Dienststelle West Werkstattstraße 102, 50733 Köln

EIFELER HANDWERKS QUALITÄT



Auf unsere Qualität können Sie bauen. Haus für Haus eine erprobte Meisterleistung. Individuell für Sie geplant und für die Zukunft gebaut.

HHW Fertigungsbau GmbH
Falkenaueiler Weg 4-10
54689 Daleiden
Tel. 06550/9253-0
Fax 06550/9253-20
www.hhw-haus.de



Rose Ausländer Literaturzentrum

Kronenhaus

Fam. Gericke-Frischeisen
Mosenbergstr. 16
54531 Manderscheid
Tel. 0 65 72/92 95 28
www.kronenhaus.de



Haus Vanessa

Wandern in der Vulkaneifel
Wohnen im Komfort-Ferienhaus

Wo? Bettenfeld bei Manderscheid

Info: Familie Simons
Telefon 0 21 66/91 60 22
www.haus-vanessa.de

02064

Auf schmaler Spur durch die Natur – von Brohl am Rhein bis Engeln in der Eifel

Über Viadukte, durch einen Tunnel und über eine
5,5 km lange Steilstrecke mit 400 m Höhenunterschied



Wir fahren von Ostern bis Oktober; Sa., So., Di., Do. und Feiertage
Abfahrt Bahnhof Brohl/Rhein: 9.30 und 14.10 Uhr
Zusätzliche Abendfahrten von April bis Oktober, Nikolaus- und
Winterfahrten, kostenloser Fahrradtransport, Getränkeservice im Zug,
Sonderfahrten nach Ihren Wünschen – sprechen Sie mit uns !

Ob alleine, zu zweit oder in Gruppen, mit dem Verein, mit Kollegen
oder dem ganzen Betrieb, mit oder ohne Fahrrad, für den Wander-
und Naturfreund, aber auch für den, der nur mit dem Zug wandert.
Geführte Wanderungen im Vulkanpark zu allen Jahreszeiten.

Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH

Kapellenstraße 12 · 56651 Niederzissen · Tel. 02636/80303 · Fax 80146
Internet: www.vulkan-express.de · e-mail: buero@vulkan-express.de

Wandern + Radfahren · Rebenkunst + Weingenuß
Gastlichkeit + Romantik · Baukunst + Geschichte
Wein-, Heimat- + Folklorefeste · Sport + Erlebnis



Verkehrsbüro
Tourist-Information
"Mittelmosel Kondelwald"
Rathaus · 54536 Kröv / Mosel
Tel.: 0 65 41 / 706-111 · Fax: 706-101
Touristinfo@Mittelmosel-Kondelwald.de
www.Mittelmosel-Kondelwald.de

Wein- und Ferienregion
**Mittelmosel
Kondelwald**
mit den Weinorten Kinheim-Kindel
Kröv/Kövenig
und Reil



KLEINE FLUCHTEN



Ausrüstung, Bekleidung und Schuhe für Wanderer und Globetrotter
Trier, Margaretengäßchen 4
www.kleinefluchten.info
Tel: 0651-9940190



52. EVEA-Kongress

Clervaux. Zum 52. Male findet ein Kongress der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) statt. Diesmal im luxemburgischen Clervaux vom **15.–16. Okt. 2005**.

Damit verbunden ist die 50-Jahr-Feier der EVEA, die damals von den „Europa-Visionären“ Pierre Nothomb (Belgien), Gérard Lomry (Frankreich), Georges Wagner (Luxemburg) und Dr. Josef Schramm (Deutschland) in Brüssel gegründet worden ist.

Alle Wanderer sowie Eifel-Ardennen-Freunde sind zu dieser Jubiläumsfeier herzlich eingeladen. Am Sa., 15. 10. finden von 10.00–13.00 Uhr Wanderungen rund um das historische Clervaux statt.

Nach den vereinsinternen Sitzungen ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ins Clervauxer Schloss zu einer musikalischen Reise durch Eifel und Ardennen, die am Samstagabend ab 20.00 Uhr beginnt.

Am 16.10. laden die luxemburger Freunde um 11.00 Uhr ins Schloss Clervaux zum offiziellen Festakt anlässlich des 50. Geburtstages der EVEA, zu der auch viele Mitglieder des Eifelvereins erwartet werden.

Manfred Rippinger

Wanderspaß 2005

Beeindruckendes Eifelpanorama, romantische Flussläufe, prächtige Burgen und schlafende Vulkane – das bietet der diesjährige Wanderspaß von SWR4 und SÜDWEST *Fernsehen*, der in der Ferienregion Mayen-Koblenz in Kooperation mit Rhein-Mosel-Eifel-Touristik und dem Eifelverein stattfindet. Hauptwegewart Rudolf Beglau und Hauptnaturschutzwart (S) Klaus Frommer unterstützen mit ihrem fachlichen Rat die Vorbereitungen dieser Großveranstaltung.

In sechs Tagesetappen durchstreifen die Wandersleute vom **4.–10. Sept. 2005** die Region im Norden von Rheinland-Pfalz: Vom historischen Königsstuhl oberhalb von Rhens bis nach Mayen. Ortskundige Führer zeigen die schönsten Wege mit Blick auf Rhein und Mosel, hin zu malerischen Bauwerken und hinein in ursprüngliche Winzerorte, die zum Einkehren einladen.

Buchungen sind ab sofort möglich, genauere Infos bekommt man auf den Internetseiten www.remetwanderspess.de, www.swr.de/wanderspess und der ausführlichen Wanderspaß-Broschüre, die bestellt werden kann unter Tel. 02 61/ 1 08-4 19 oder Mail: info@remet.de *Michael Schwippert*



Im malerischen Clervaux findet der 52. EVEA-Kongress statt.

Bezirkswandertag und Backfest

OG Gillenfeld. Das aus dem Jahre 1878 stammende Backhaus ist von den Gillenfelder Eifelreunde gründlich renoviert worden und präsentiert sich jetzt als Schmuckstück des Ortes. Grund genug, dieses auch den Nichteinheimischen vorzuführen im Rahmen eines Backfestes, welches gleichzeitig als Bezirkswandertag der BG Daun-Vulkaneifel angelegt ist. Am **17. Juli 2005** findet diese Veranstaltung statt, die Wanderungen beginnen um 10.00 Uhr. *Infos: Günter Schenk, Tel. 0 65 73/14 89*



OG Gillenfeld. Das Backhaus, Treffpunkt des diesjährigen Bezirkswandertages der BG Daun-Vulkaneifel
© Günter Schenk

Bezirkswandertag 2005

OG Konzen. Die Eifelreunde aus Konzen feiern ihr 40-jähriges Bestehen und gleichzeitig den 30. Geburtstag ihres Frauenchors sowie der Kinder- und Jugendgruppe. Aus diesem Anlass veranstaltet die OG Konzen den diesjährigen Bezirkswandertag, der am **18. Sept. 2005** stattfinden wird.

Infos: Willi Frank, Tel. 0 24 72/22 71

Arzfelder Flurnamen

OG Arzfeld. Eifelfreund Hans-Jürgen Groben hat in einer Veröffentlichung die Entstehung und Bedeutung der Flurnamen in Arzfeld zusammengefasst. Interessenten melden sich bitte bei Hans-Jürgen Groben, Schulstr. 12, 54687 Arzfeld.

Am Mittelrhein

OG Marmagen. Der Eifelverein Marmagen unternahm eine 2-Tageswanderung im Mittelrheintal bei St Goar, das seit Mitte 2002 in der Liste der Welterbe-Stätten aufgenommen wurde.

Nach der Anfahrt bis St Goar fuhren wir von dort mit dem Schiff rheinaufwärts bis Kaub. Hier war zunächst ein steiler, aber kurzer Anstieg zu bewältigen, der mit einem herrlichen Blick auf das Rheintal, die Pfalz von Kaub und die gegenüberliegende Hochebene mit ihren Dörfern belohnt wurde. Nachdem wir den Ort Dörscheid hinter uns gelassen hatten, führte uns der 20 km lange Wanderweg, teilweise auf schmalen, steilen Pfaden über den Roßstein, Alte Burg zur Loreley. Über die Siedlung Heide und Burg Katz führte der RP-Weg (Rhein-Wein-Wanderpfad: Kamp-Bornhofen-Kaub) nach St Goarshausen, dem Ziel unserer Wanderung.

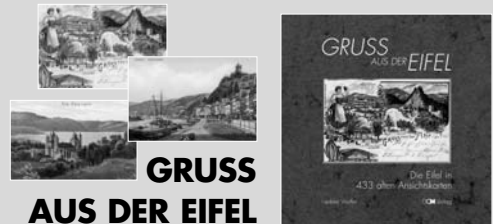
Am nächsten Tag besichtigten wir nach dem Kirchengang in Oberwesel das Städtchen und fuhren anschließend zum nahegelegenen Dellhofen. Mit einer Wanderung um den Ort endete das Wochenende. *Peter Steinbusch*

Auf dem Jakobsweg nach Trier

OG Trier. In sechs Etappen bis Februar 2005 erkundete eine Wandergruppe des Eifelvereins Trier ein Teilstück des historischen Jakobswegs, der von Köln über Trier bis nach Santiago de Compostela führt. Unser Weg führte von Prüm aus über Schönecken, Waxweiler, Neuerburg, Echternach und Welschbillig bis nach Trier. An sechs Samstagen legte die von Wanderwart Reinhold Müller organisierte Gruppe jeweils etwa 20 km zurück. Die Wanderung nahm ihren Ausgang in Prüm, wo wir in der berühmten Salvator-Basilika u. a. das berühmte, um 1900 von dem Trierer Goldschmied Brems-Varein angefertigte Reliquiar der Sandale Christi besichtigen konnten. Viele Kirchen und Kapellen liegen am Jakobsweg, von denen uns die spätgotische Kirche in Neuerburg, die großartige Willibrord-Basilika in Echternach, die romanische Kapelle in Minden, das Hospital auf dem Helenen-

Alte Ansichten vom Rhein, von Bonn und von der Eifel

Hochwertige Bildbände mit alten Grusskarten aus der Sammlung des Autors, Herbert Weffer!



BONN – ALS DIE ZEIT ANFANG STEHEN ZUBLEIBEN



Im Jahr der Rheinromantik



je Buch **29,- €** inkl. MwSt.
im Verlag oder im Buchhandel

DCM

Druck Center Meckenheim

Eichelkampstraße 2 · 53340 Meckenheim
Tel.: 02225/8893-550 · Fax: 02225/8893-558
E-Mail: dcm@druckcenter.de



Bornheim. Der Autor des Buches „Der Römerkanal-Wanderweg“, Dr. Klaus Grewe (2.v.r.), und Hauptvorsitzender Dr. Hans Klein (1.v.r.) stellten kürzlich den neuen Wanderführer in Bornheim vor
© Helga Giesen

berg und die Kapelle in Möhn mit ihrem Altar der heiligen Siebenschläfer besonders nachhaltig in Erinnerung geblieben sind.

Aber auch andere Sehenswürdigkeiten der Region lernten die Wanderer kennen, etwa Burg Schönecken, Schloss Weilerbach mit seinem Barockgarten oder die eindrucksvollen Reste der Wasserburg in Welschbillig. Wer die 115 km von Prüm nach Trier zu Fuß zurücklegt, hat auch ein offenes Auge für die Veränderungen der Kulturlandschaft, für den Wandel der Siedlungsformen und der Landwirtschaft. Gesehen haben wir das Naturschutzgebiet Schönecker Schweiz, die Felspartien im Menniger Wald und die Windradallee auf dem Edigerberg.

Dr. Wolfgang Schmid

NEUES AUF DEM BÜCHERMARKT

WF „Der Römerkanal-Wanderweg“ neu

Bornheim. Nach 17 Jahren und zwei Auflagen hat der Eifelverein jetzt seinen „römischen Renner“ aktualisiert und neu aufgelegt. Das 224 Seiten starke und durchgängig vierfarbige Taschenbuch ist vom Autor Dr. Klaus Grewe, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, überarbeitet und an die neuesten Forschungsergebnisse über die römischen Kanalbauten angepasst worden. Der Wanderführer besteht aus drei Teilen. Zunächst erhält der Leser eine Einführung in die Wasserversorgung des antiken Kölns. Im zweiten Teil beschreibt

Grewe mit Hilfe von 18 Kartenskizzen die knapp 100 km lange Wasserleitungstrasse mit insg. 75 sichtbar gemachten Aufschlüssen. Im letzten Teil erläutert er die Technik des römischen Fernleitungsbaues und nennt viele Beispiele berühmter Aquädukte aus dem römischen Weltreich.

Das Buch kostet 14,90 € und ist über die Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins, Tel. 02421/13121, Fax 02421/13764, E-Mail: post@eifelverein.de, Internet: www.eifelverein.de oder im Buchhandel, zu erwerben. Manfred Rippinger

25 Jahre Eifeler Heimatkunde

„25 Jahre Eifeler Heimatkunde“ nennt der ehemalige Lehrer und Autor seine kritisch-wertenden Beiträge zur Lokalgeschichte. Sie halten zwar eine chronologische Linie bei, bevorzugen aber eine Darstellung, in der eher episodenhafte Texte in einem fragend-entwickelnden Verfahren zu einem Gang durch die Jahrhunderte und Orte werden. Blankenheimerdorf („Dorf“) hat gegenüber der früheren Residenzstadt und dem heutigen zentralörtlichen Blankenheim („Thal“) eine ältere Geschichte. Sie wird lebendig im Blick auf die Siedlungsentwicklung, die Spuren dreier Burgen, das Kirchenpatrozinium, die Herrschaftsgeschichte der Manderscheider – auch mit dem dunklen Kapitel der Hexenverfolgung, mit Not und Auswanderung, mit der Schulchronik der 1930er Jahre und dem Kriegsende. Der Autor ist bei seinen Recherchen immer wieder auf Karl Otermann gestoßen, über dessen zahlreiche, verstreute Arbeiten in der



Die nächste Tour ist die Schönste!

Draußen in der Natur kann jeder seinen persönlichen Traum entdecken. Mit rund 20.000 Ausrüstungsideen und der Leidenschaft unserer Mitarbeiter werden wir alles daran setzen, daß Ihr Traum wahr wird!

Denart & Lechart GmbH
Vorgebirgsstr. 86, 53119 Bonn

Telefon: 0228/76 61 80
shop-bonn@globetrotter.de

Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 20.00 Uhr

Träume leben.

www. **Globetrotter**.de
Ausrüstung

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN